

EMSBÜRENER



MUSIKTAGE

Pressespiegel 2018

**Presse- &
Öffentlichkeitsarbeit**

Inhaltsverzeichnis

Bericht Internetseite Emsbüren August	5
Bericht Internetseite Emsbüren August	6
Bericht Mitteilungsblatt Emsbüren August	7
Pressemitteilung Lingener Tagespost, Start, 14.09.	9
Mitteilungsblatt Emsbüren, September	10
Mitteilungsblatt Emsbüren, Oktober 2018, Berichte und Titelseite	11
Pressemitteilung Lingener Tagespost, Hinweis Ausstellung, 04.10.	17
Pressemitteilung Lingener Tagespost, Ausstellungseröffnung, 08.10.	18
Pressemitteilung Lingener Tagespost, Dozentenkonzert, 09.10.	19
Pressemitteilung Lingener Tagespost, Gastkonzert, 11.10.	20
Onlineberichterstattung, 11.10.	21
Pressemitteilung Lingener Tagespost, Abschlusskonzert Meisterkurse, 15.10.	22
Pressemitteilung Lingener Tagespost, Kirchenkonzert, 17.10.	23
Onlineberichterstattung, 26.10.	24
Onlineberichterstattung, 29.10.	25
Pressemitteilung Lingener Tagespost, Abschlussveranstaltung, 30.10.	26
Mitteilungsblatt Emsbüren, Ausgabe November	27
Mitteilungsblatt Emsbüren, Ausgabe Dezember	32
Danksagung	38

Internetseite Emsbüren

03. August 2018



Emsbüren... das Tor zum südlichen Emsland



GEMEINDEPORTRAIT

RATHAUS & SERVICE

FREIZEIT, TOURISMUS & KULTUR

WIRTSCHAFT UND BAUEN

RUNDUM VERSORGTE

Was erledige ich wo? ▶

Rats- und Bürgerinformationssystem ▶

Mitteilungsblatt ▶

Tourismus ▶

ARMIDA QUARTETT in Emsbüren



Seit dem spektakulären Erfolg beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD 2012, bei dem das Armida Quartett mit dem ersten Preis, dem Publikumspreis sowie sechs weiteren Sonderpreisen ausgezeichnet wurde, hat sich die Karriere des jungen Berliner Streichquartetts rasant weiter entwickelt. Von 2014 bis 2016 war das Quartett in der BBC Reihe „New Generation Artists“ mit zahlreichen Konzerten und Rundfunkaufnahmen unterwegs. Vergangene Saison war das Quartett in der renommierten Konzertreihe „Rising Stars“ der großen Konzerthäuser Europas mit über 20 Konzerten vertreten. 2018 gastiert das Quartett erstmals in den USA.

Namensgeber des 2006 in Berlin gegründeten Quartetts ist eine Oper von Haydn, dem „Vater des Streichquartetts“. Das Studium erfolgte bei Mitgliedern des Artemis Quartetts sowie bei Rainer Schmidt (Hagen Quartett), weitere Mentoren sind Reinhart Goebel, Alfred Brendel und Tabea Zimmermann.

In der Saison 2017/18 gastiert das Quartett bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, den Mahler Festwochen Toblach/Südtirol sowie erstmalig bei der Schubertiade. Weitere Konzerte führen das

Ensemble u.a. nach London, Basel und Zürich. Höhepunkte auf der ersten USA Tournee sind Konzerte in Boston und New York. Im Herbst unternimmt das Quartett eine ausgedehnte Europatournee in Zusammenarbeit mit dem Modigliani Quartett mit Konzerten in Wien, Berlin, Hannover und Hamburg. Weitere Partner in der Saison sind Jörg Widmann sowie Kit Armstrong.

Bereits 2011 gewann das Armida Quartett beim Concours de Genève den ersten Preis sowie den Publikumspreis. Zuvor erhielt das junge Ensemble verschiedene Stipendien, unter anderem von der Irene Steels-Wilsing Stiftung sowie der Schierse Stiftung Berlin. 2013 erschien die Debüt-CD des Quartetts mit Werken von Béla Bartók, György Ligeti und György Kurtág und wurde kurz darauf in die Bestenliste des Deutschen Schallplattenpreises aufgenommen. Weitere Einspielungen entstanden mit Werken von Mozart, Beethoven und Schostakowitsch, 2017 folgte „Fuga Magna“ eine „Fugen-Zeitreise“ durch die Jahrhunderte.

Freuen Sie sich auf grandiose Abendunterhaltung am Dienstag, 09. Oktober um 20:00 Uhr in der Liudger Realschule Emsbüren! Tickets gibt es ab Ende August in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Quelle Pressemitteilung und Bild: <https://armidaquartett.com>

Internetseite Emsbüren

22. August 2018



Emsbüren... das Tor zum südlichen Emsland



GEMEINDEPORTRAIT

RATHAUS & SERVICE

FREIZEIT, TOURISMUS & KULTUR

WIRTSCHAFT UND BAUEN

RUNDUM VERSORGT

Was erledige ich wo? ►

Rats- und Bürgerinformationssystem ►

Mitteilungsblatt ►

Tourismus ►

Mitreißendes Konzert- und Veranstaltungsprogramm 2018



Als einer der kulturellen Höhepunkte im südlichen Emsland bietet das Programm der Emsbürener Musiktag jährlich beeindruckende klassische Konzerte mit renommierten Künstlern, internationale Holzbläser-Meisterkurse sowie eine begleitende Kunstaustellung mit musikspezifischem Thema - ein facettenreiches Angebot für Jung und Alt. Der Fokus der ersten Programmwoche liegt auf den internationalen Meisterkursen, in denen Professoren renommierter Musikhochschulen die Fächer Querflöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott unterrichten. Die Teilnehmer der Kurse kommen meist aus der ganzen Welt in den 10.000 Seelen Ort im südlichen Emsland. Teil der Meisterkurse sind begleitende Konzertveranstaltungen in unterschiedlichen Ensembles, als Lehrinstrument für die teilnehmenden Schüler, aber insbesondere ein kulturelles Highlight für die Region. So werden die Konzerte zu einem günstigen Eintrittspreis und für verschiedene Zielgruppen angeboten. Angefangen bei einem Dozentenkonzert der lehrenden Musikprofessoren und einem Gastkonzert, bieten die Emsbürener Musiktag ein Konzert für Kinder & Familien, Jugendliche oder auch Senioren an.

Für das Gastkonzert am 09.10.2018 um 20 Uhr in der Liudger Realschule Emsbüren konnte das Armida Quartett verpflichtet werden, ein international bekanntes und mehrfach ausgezeichnetes Streichquartett bestehend aus Martin Funda, Violine, Johanna Staemmler, Violine, Teresa Schwamm, Viola und Peter-Philipp Staemmler, Violoncello. Weitere Highlights sind das Werkkonzert in den Hallen eines Emsbürener Unternehmens am 12.10., ebenfalls um 20 Uhr sowie das Abschlusskonzert am 28. Oktober mit dem mitreißenden Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes. Die begleitende Kunstaustellung wird in diesem Jahr von der international ausgezeichneten Berliner Künstlerin Juliane Ebner mit dem Thema „In Wellen“ inszeniert.

Alle Termine der 10 Veranstaltungen sind auf www.emsbuerener-musiktag.de zu finden.

Infos: Gemeinde Emsbüren, musiktag@emsbueren.de.

+Foto

Bild: Das Armida Quartett, Felix Broede Quelle: Armida Quartett



ARMIDA QUARTETT in Emsbüren

Gastkonzert im Rahmen der Emsbürener Musiktage

Am 09. Oktober 2018 präsentieren die Emsbürener Musiktage ein bemerkenswertes Konzert des international bekannten Armida Quartetts, bestehend aus Martin Funda, Violine, Johanna Staemmler, Violine, Teresa Schwamm, Viola und Peter-Philipp Staemmler, Violoncello.

Hintergrundinformation: Seit dem spektakulären Erfolg beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD 2012, bei dem das Armida Quartett mit dem ersten Preis, dem Publikumspreis sowie sechs weiteren Sonderpreisen ausgezeichnet wurde, hat sich die Karriere des jungen Berliner Streichquartetts rasant weiter entwickelt. Von 2014 bis 2016 war das Quartett in der BBC Reihe „New Generation Artists“ mit zahlreichen Konzerten und Rundfunkaufnahmen unterwegs. Vergangene Saison war das Quartett in der renommierten Konzertreihe „Rising Stars“ der großen Konzerthäuser Europas mit über 20 Konzerten vertreten. 2018 gastiert das Quartett erstmals in den USA.

Namensgeber des 2006 in Berlin gegründeten Quartettes ist eine Oper von

Haydn, dem „Vater des Streichquartetts“. Das Studium erfolgte bei Mitgliedern des Artemis Quartetts sowie bei Rainer Schmidt (Hagen Quartett), weitere Mentoren sind Reinhard Goebel, Alfred Brendel und Tabea Zimmermann.

In der Saison 2017/18 gastiert das Quartett bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, den Mahler Festwochen Toblach/Südtirol sowie erstmalig bei der Schubertiade. Weitere Konzerte führen das Ensemble u.a. nach London, Basel und Zürich. Höhepunkte auf der ersten USA Tournee sind Konzerte in Boston und New York. Im Herbst unternimmt das Quartett eine ausgedehnte Europatournee in Zusammenarbeit mit dem Modigliani Quartett mit Konzerten in Wien, Berlin, Hannover und Hamburg. Weitere Partner in der Saison sind Jörg Widmann sowie Kit Armstrong.

Bereits 2011 gewann das Armida Quartett beim Concours de Genève den ersten Preis sowie den Publikumspreis. Zuvor erhielt das junge Ensemble verschiedene Stipendien, unter anderem von der Irene Steels-Wilsing Stiftung

Drei-Punkt Textilpflege

sorgfältig entfleckt | sanft gereinigt | handgebügelt

- Vollreinigung
- Imprägnieren
- Abendgarderobe
- Lederreinigung
- Teppichreinigung
- Oberbetten-/Daunenwäsche

- Wäscherei & Heißmangel
- Oberhemdensorvice

unser Partner in Emsbüren:
Postagentur Klümper
Dahlhof 22b



sowie der Schierse Stiftung Berlin. 2013 erschien die Debüt-CD des Quartetts mit Werken von Béla Bartók, György Ligeti und György Kurtág und wurde kurz darauf in die Bestenliste des Deutschen Schallplattenpreises aufgenommen. Weitere Einspielungen entstanden mit Werken von Mozart, Beethoven und Schostakowitsch, 2017 folgte „Fuga Magna“ eine „Fugen-Zeitreise“ durch die Jahrhunderte.

Freuen Sie sich auf grandiose Abendunterhaltung am Dienstag, 09. Oktober um 20:00 Uhr in der Liudger Realschule Emsbüren! Tickets gibt es ab Ende August in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Quelle Pressemitteilung und Bild:
<http://armidaquartett.com>

EMSBÜRENER



MUSIKTAGE



FREITAG,
14. SEPTEMBER 2018

KULTUR REGIONAL

19



Vorfreude auf die 43. Emsbürenner Musiktage: Irmgard Haumann (Organisation), Martin Nieswandt (Intendant), Edith Uhlendorff (Kulturreferent), Bernhard Overberg (Bürgermeister) und Marina Blakemore (Organisation). Foto: Peter Löning

Emsbürener Musiktage ab 7. Oktober

Start mit Ausstellungseröffnung

Wenn es Herbst wird in Emsbüren, ist die letzte Vorbereitungsphase eingeläutet für die jährlich anstehenden Emsbürener Musiktage (EMT): 2018 vom 7. bis 14. Oktober die 43. Auflage, die mit der Tatkraft eines starken Organisationsteams und mit finanzieller Hilfe einer Reihe von Unterstützern realisiert wird.

Von Peter Löning

EMSBÜREN: Seit vielen Jahren zeigen sich die Emsbürener als hochkarätige Meisterschaft im Holzbauspielzeug, mit angeborener starker und sehr internationale Nachfrage. Auch in diesem Jahr werden Studierende von weit her eindringen, um hier teilzunehmen. Neben Anzeichnungen aus Deutschland finden sich auch solche aus Kroatien, Italien, Österreich und der Schweiz und mehr noch aus Japan, Korea und Taiwan.

Mit Stolz verweisen die Macher darauf, dass das Festival nicht nur mit nationalen Profispielen aus deiner Hochschulen ebenso wie der Kreis der Kompetenzoren bereits seit Jahren bei nahe unverändert antritt. Einigkeit sind die Karriere in eine Reihe von Konserven und Verzartungen vom 2. bis 28. Oktober. Tradition wird hierbei großgeschrieben, und so gibt es einen festen Veranstaltungsgang, beginnend mit einer Ausstellungseröffnung am Sonntag, 2. Oktober. In diesem Jahr kommt die Berliner Künstlerin Juliane Ebner gewonnen werden, sie unter dem Titel „In Wölfern“ ihre Arbeiten in der Lindauer Realaula präsentieren wird. Zur Eröffnungsveranstaltung ist unter anderem geplant, ihren preisgekrönten Kurzfilm „Landschütz“ zu zeigen.

Erfreut werden die EMT am selben Abend mit dem Dertenkonzerzen. Fünf wei-

tere Konzerte folgen in der Woche der Meisterkurse. Hierbei immer wieder ein spannender Höhepunkt das „Kastenkonzert“, zu dem jedes aus Berlin das „Armaida Quartett“ kommt. Die Vita dieses Quartetts ist so aufgebaut, dass es zweimal jährlich auf einer Konzertreise unterwegs ist. Das Quartett verzweigt zunächst auf einen ersten Preis beim renommierten ARD-Musikwettbewerb und lässt bereits damit überaus seelig werden auf das Konzert.

Teilnehmerkonzerte säumen anschließend den Weg der Kurse. Natürlich gibt es wieder ein Senioren-, wie auch ein Familienkonzert sowie ein „Werkzeugkonzert“ beim Konservatoriums-Bundestrainer Michael Böhm. Als Abschlusskonzert der Meisterkurse werden auch in diesem Jahr wieder zwei Studierende zu Privatkonzerten, die dann im nächsten Jahr erneut zu leben sein werden. Am Anschluss an die Kurse bieten sich, „als auch ist Tradition, das „Kirchenkonzert“ mit Manfred Hachner und Irene Heck-Hachner sowie das „Jugendkonzert“ an Orchesterterrassen“, mit Emsbürener Schülern sowie jungen Musikern aus der Partnergemeinde Lünen (NLJ).

Abschluss mit Orchester

Der Abschluss des Ganzen gebührt am 28. Oktober dem Sinfonieorchester der Musikschule des Landes. Unter der Leitung von Martin Nieswandt, der auch die Intendant der Musiktage ist, beklagten dieses die Stipendiaten des vergangenen Jahres, Eisanno Traldi (Fagott) und Lewis Kneifel (Klarinette). „Bis herher haben wir uns sehr gut eingebunden gemacht“, betont Bürgermeister Bernhard Overberg und freut sich auf eine Reihe hochkarätiger Veranstaltungen, die ein großes Renommee für Emsbüren versprechen. „Emsbüren freut sich auf die Musiktage, und ich bin stolz auf alle, die ihren Teil dazu beigetragen haben.“ Der Kartenvorverkauf ist somit eröffnet.

Immer an Sonntagen Ausstellung „Lebens(räume)

SALZBERGEN: Die Ausstellung Lebens(räume) des Hospiz-Teams Abendstern zeigt Bilder verschiedenster Künstler aus der Region. Sie werden in den Räumen rund um das Büro des Hospizvereins im Haus St. Josef ab 23. September (jeweils sonntags von 11 Uhr bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr) zu sehen sein.

Nicht nur gesunde Menschen haben ihren eigenen Raum vom Leben. Auch in der Begleitung von Kranken und Sterbenden in der Hos-

pizarbeit beginnen die Mitglieder des Teams immer wieder unterschiedliche Vorstellungen.

Die Ausstellung der Bilder soll anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Hospizvereins zum Betrachten und Nachdenken über die Themen Leben und Tod.

Die Ausstellung wird am Samstag, 22. September, um 11 Uhr im Beisein von Gästen eröffnet. Alle Interessierten sind natürlich herzlich willkommen.

Centralkino zeigt Film über Ryuichi Sakamoto

Dokumentarfilm über Oscar-Preisträger, Tonkünstler, Komponist und Umweltaktivist am 18. September

LINGEN: Das Centralkino Lingen zeigt in Kooperation mit der Kunstsiedlung Lingen am Dienstag, 18. September 2018, 20 Uhr, den Dokumentarfilm „Ryuichi Sakamoto: Codal“.

Passend zum Thema des aktuellen Dokumentarprojekts der Kunstsiedlung Lingen, & Klasse – 40 Jahre Kunstverein Lingen, haben Interessierte und Freunde der Kooperationspartner „Kunst und Kino“ ab 20 Uhr die Möglichkeit mit dem bevorzugten Porträt des weltberühmten japanischen Tonkünstlers und Komponisten in die Welt der Musik, Klänge und Töne einzutreten.

Ryuichi Sakamoto ist einer der bedeutendsten Künstler unserer Zeit. In den späten

1970er-Jahren betrat der 1952 in Tokio geborene Komponist mit seiner Band „Yellow Magic Orchestra“ als Mitbegründer des japanischen Techno-Pop die Musikwelt.

Es folgten Solo-Projekte und poppige Jazz-Alben, in denen die Grenzen zwischen klassischer und elektronischer Musik verschwimmen. Legender wurde seine Musik für „Merry Christmas, Mr. Lawrence“, einem Film von Nagisa Oshima über die komplizierte Beziehung zwischen einem australischen Kriegsgefangenen und seinem japanischen Wärter, in dem 1983 Sakamoto auch selbst die Hauptrolle spielte. In den 80er- und 90er-Jahren komponierte Sakamoto weitere Film-Soundtracks für „Der letzte Kaiser“



Das Centralkino zeigt am 18. September den Dokumentarfilm über Ryuichi Sakamoto. Foto: Helmut Oberholzer

und „Bernardí Bertolucci: Der Himmel über der Wiese“ oder „Little Buddha“. Für die Filmmusik zu „Der letzte Kaiser“ wird er 1987 mit dem Oscar ausgezeichnet. Bis heute gibt Sakamoto seine Musik in Zusammenarbeit mit anderen wegweisenden Komponisten. Regisseur:

Bernhardi Bertolucci. Für die Filmmusik zu „Der letzte Kaiser“ wird er 1987 mit dem Oscar ausgezeichnet. Bis heute gibt Sakamoto seine Musik in Zusammenarbeit mit anderen wegweisenden Komponisten. Regisseur:

Stephen Nomura Schible den Komponisten und Tonkünstler über fünf Jahre mit der Kamera. Im Jahr 2014 wird bei Sakamoto Mundschutzkette diagnostiziert, und der Musiker bricht alle Projekte ab. Als die Aufnahmen weitergehen, zieht Sakamoto vor dem Hintergrund der ikonigen Stimmung der Heimatlande und seiner persönlichen Lebensphilosophie. Neben aktuellen Bildern, in denen der Komponist mit neuen Kräften wieder zurück zu seiner Arbeit findet, zeigt der Film Archivmaterial aus dem vielgestaltigen Künstlerleben, in dem es immer wieder um die Suche nach Klängen geht, die der Wahrnehmung unserer Sinne eröffnen. ps

SOFA & BOXSPRING TAUSCH-AKTION



Altes Sofa raus – neues Sofa rein
bis zu 500 € TAUSCHPRÄMIE* kassieren!

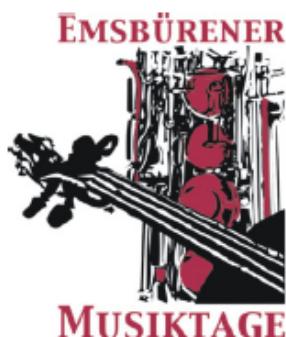
VIELE FARBEN verfügbar
INDIVIDUELL gestalten
ECKKOMBINATIONEN
Echt Leder
ECKKOMBINATION, Echt Leder Kirsche:
Kattuhschaupolsterung, Rückenpolsterung im Satz:
Christina mit Rotte, Seite, von Komfortauflage und
mit 25 Stoffen ausgewählbar, Sitzhöhe ca. 45 cm
In vielen Stoff- und Ledertönen zum individuellen Preis
1799,-
BERNING VORTEILSPREIS

LINGEN
Rheiner Straße 112
www.moebel-berning.de

Möbel Berning
... verliebt in Zuhause!
Möbel Edeka Berning GmbH & Co. KG • Rheiner Straße 112 • 4600 Lingen



Mitreißendes Konzert- und Veranstaltungsprogramm 2018
43. Emsbürener Musiktage vom 07. - 28. Oktober 2018



Als einer der kulturellen Höhepunkte im südlichen Emsland bietet das Programm der Emsbürener Musiktage jährlich beeindruckende klassische Konzerte mit renommierten Künstlern, internationale Holzbläser-Meisterkurse sowie eine begleitende Kunstausstellung mit musikspezifischem Thema – ein facettenreiches Angebot für Jung und Alt.

Der Fokus der ersten Programmwoche liegt auf den internationalen Meisterkursen, in denen Professoren renommierter Musikhochschulen die Fächer Querflöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott unterrichten. Die Teilnehmer der Kurse kommen meist aus der ganzen Welt in den 10.000 Seelen Ort im südlichen Emsland. Teil der Meisterkurse sind begleitende Konzertveranstaltungen in unterschiedlichen Ensembles, als Lehrinstrument für die teilnehmenden Schüler, aber insbesondere ein kulturelles Highlight für die Region. So werden die Konzerte zu einem günstigen Eintrittspreis und für verschiedene Zielgruppen angeboten. Angefangen bei einem Dozentenkonzert der lehrenden Musikprofessoren und einem Gastkonzert, bieten die Emsbürener Musiktage ein Konzert für Kinder & Familien,

Jugendliche oder auch Senioren an. Für das Gastkonzert am 09.10. um 20 Uhr in der Liudger Realschule Emsbüren konnte das Armida Quartett verpflichtet werden, ein international bekanntes und mehrfach ausgezeichnetes Streichquartett bestehend aus Martin Funda, Violine, Johanna Staemmler, Violine, Teresa Schwamm, Viola und Peter-Philipp Staemmler, Violoncello. Weitere Highlights sind das Werkkonzert in den Hallen eines Emsbürener Unternehmens am 12.10., ebenfalls um 20 Uhr sowie das Abschlusskonzert am 28. Oktober mit dem mitreißenden Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes. Die begleitende Kunstausstellung wird in diesem Jahr von der international ausgezeichneten Berliner Künstlerin Juliane Ebner mit dem Thema „In Wellen“ inszeniert.

Alle Termine der 10 Veranstaltungen sind zu finden auf:

www.emsbuerener-musiktage.de

Infos:

Gemeinde Emsbüren

musiktage@emsbueren.de



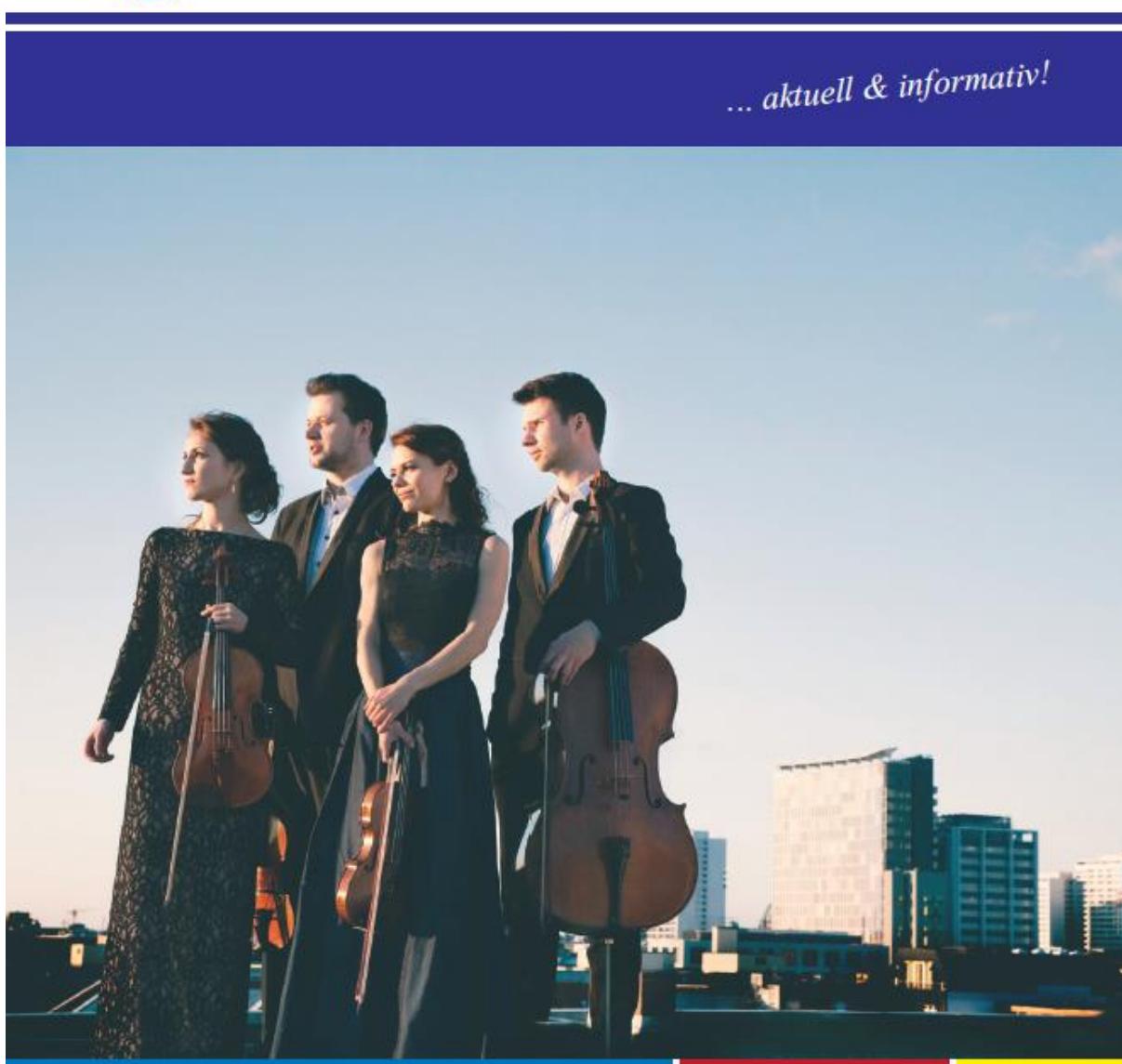
Bild: Das Armida Quartett, Felix Broede Quelle:
Armida Quartett



Emsbürener MITTEILUNGSBLATT

Oktober 2018

... aktuell & informativ!



Emsbürener Musiktage 2018

Präsentiert werden beeindruckende Konzertveranstaltungen,
u.a. mit dem Armida Quartett am 09.10.2018! Foto: Felix Broede

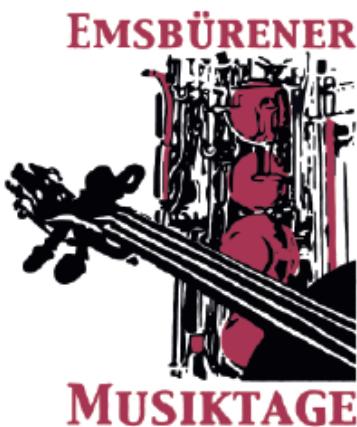


- Kunstausstellung "In Wellen" von Juliane Ebner
- Jugendkonzert mit Orchestertreffen am 19.10.
- Wandertag im Südlichen Emsland am 21.10.



RAT & VERWALTUNG

Emsbürener Musiktage 07. Oktober – 28. Oktober 2018
Sehenswert & Hörenswert!



Als einer der kulturellen Höhepunkte im südlichen Emsland bietet das Programm der Emsbürener Musiktage jährlich beeindruckende klassische Konzerte mit renommierten Künstlern, internationale Holzbläser-Meisterkurse sowie eine begleitende Kunstausstellung. Soweit so gut ... aber warum sollten Sie sich genau diese Veranstaltungen nicht entgehen lassen? Lesen Sie hier die Gründe:

Meisterkurse

In diesem Jahr nehmen voraussichtlich 41 Schüler und Studenten an den Meisterkursen teil. Die Mehrheit kommt aus Deutschland oder studiert in Deutschland. Weiterhin werden Teilnehmer aus Kroatien, Italien, Schweiz, Österreich, Südkorea und Japan erwartet. Das Durchschnittsalter der Teilnehmer ist 18 Jahre. Vom 07. – 14. Oktober werden sie im Schulzentrum übernachten und täglich einzeln oder in Ensembles unterrichtet. Die Verpflegung übernimmt

das Unternehmen Catering Hölscher.

Prof. Angela Firkins von der Musikhochschule Lübeck unterrichtet Querflöte, Prof. Matthias Bäcker von der Hochschule Franz Liszt unterrichtet Oboe, Prof. Johannes Peitz von der Hochschule für Musik und Theater lehrt Klarinette, Prof. Christian-Friedrich Dallmann von der Universität der Künste in Berlin führt den Kurs Horn und Prof. Eckart Hübner von der Universität der Künste in Berlin unterrichtet Fagott. Prof. Hübner ist zusätzlich der künstlerische Leiter der Meisterkurse. Zusätzlich werden die Fächer Mentaltraining mit Karoline Renner und Kammermusik mit Prof. Thomas Ludes angeboten.

Teil der Meisterkurse sind begleitende Konzertveranstaltungen in unterschiedlichen Ensembles, als Lehrinstrument für die teilnehmenden Schüler, aber insbesondere als ein kulturelles Highlight für die Region. So können die Konzerte zu einem günstigen Eintrittspreis für verschiedene Zielgruppen angeboten werden.

Konzerte

Dozentenkonzert ... bemerkenswert!
Die Professoren der Meisterkurse zeigen ihr Können!

**Wann: 07.10.2018 um 20.00 Uhr
in der Liudger Realschule**

Gastkonzert ... wunderschön!

Das international bekannte und mehrfach ausgezeichnete Armida Quartett, bestehend aus Martin Funda (Violine),

Johanna Staemmler (Violine), Teresa Schwamm (Viola) und Peter-Philipp Staemmler (Violoncello), spielen L.v. Beethoven: Streichquartett c-moll op. 18/4, S. Prokofiev: Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 und F. Schubert: Streichquartett G-Dur D 887.

Wann: 09.10.2018 um 20.00 Uhr
in der Liudger Realschule

Seniorenkonzert ... gemütlich!

Die Teilnehmer der Meisterkurse spielen in verschiedenen Ensembles. Dazu werden Kaffee & Kuchen gereicht. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten unter blakemore@emsbueren.de oder Tel. 0 59 03 / 93 05 13 2.

Wann: 11.10.2018 um 15.00 Uhr
in der Liudger Realschule

Werkskonzert ... interessant!

Die Teilnehmer der Meisterkurse musizieren in verschiedenen Besetzungen im Unternehmen Kleihues Betonbauteile GmbH & Co. KG. Dabei wird das Umfeld des Unternehmens mit Lichtern interessant in Szene gesetzt.

Wann: 12.10.2018 um 20.00 Uhr
in der Siemensstraße 21

Familienkonzert ... spielerisch!

Die Musikschule des Emslandes prä-

sentiert klassische Musik gespielt von den Teilnehmern der Meisterkurse – speziell für Kinder. Die Instrumente und Musik wird mit Moderation erklärt und gezeigt. Kinder lernen auf spielerische Weise, wie klassische Musik funktioniert und sich anhört.

Wann: 13.10.2018 um 17.00 Uhr
im Kulturzentrum Fokus

Abschlusskonzert der Meisterkurse ... auszeichnend!

Das Abschlusskonzert schließt – wie der Name es schon verrät – die Meisterkurse ab. Gemeinsam mit den Professoren der Meisterkurse musizieren die Teilnehmer und zeigen, was sie gelernt haben. Zusätzlich werden zwei Stipendien an Teilnehmer mit herausragendem Talent vergeben. Die Stipendien werden von den Stadtwerken Schüttorf Emsbüren und von Kleihues Betonbauteile GmbH & Co. KG zur Verfügung gestellt.

Wann: 13.10.2018 um 20.00 Uhr
in der Liudger Realschule

Kirchenkonzert ... besonders!

Traditionell spielen die lokal bekannten Künstler Irene Heck-Hachmer und Manfred Hachmer auf verschiedenen Instrumenten klassische Musik in wunder-



Drei-Punkt Textilpflege

sorgfältig entfleckt | sanft gereinigt | handgebügelt

- Vollreinigung
- Imprägnieren
- Abendgarderobe
- Lederreinigung
- Teppichreinigung
- Oberbetten-/Daunenwäsche

- Wäscherei & Heißmangel
- Oberhemdensorvice

unser Partner in Emsbüren:
Postagentur Klümper
Dahlhof 22b



schöner Atmosphäre in der St. Andreas Kirche Emsbüren.

**Wann: 15.10.2018 um 20.00 Uhr
in der St. Andreas Kirche**

Jugendkonzert ... unterhaltsam!

Während des Jugendkonzertes haben Emsbürener sowie Losseraner Jugendliche die Möglichkeit, ihr Können bei einem Exklusivkonzert zur Schau zu stellen. Es sind Auftritte von Schülern der Musikschule des Emslandes unter Leitung von Bernhard Gortheil geplant sowie Auftritte von Schülern der Liudger Realschule und der Grundschule Waldschule Leschede. Zusätzlich findet im Rahmen des Konzertes ein Treffen des Orchesters der Liudger Realschule und des Orchesters Sint Plechelmus Harmonie aus der Partnergemeinde Losser statt unter Leitung von Gemeindemusikdirektor Manfred Hachmer. Mehr dazu im Extratext!

**Wann: 19.10.2018 um 18.00 Uhr
in der Liudger Realschule**

Abschlussveranstaltung ... mitreißend!

Der Abschluss der Emsbürener Musiktag wird traditionell mit dem Auftritt des Sinfonieorchesters der Musikschule des Emslandes unter Leitung von Martin Nieswandt gefeiert. Zusätzlich treten die Stipendiengewinner aus dem letzten Jahr auf – Lisanne Traub aus Neckarsulm mit dem Fagott und Lewin Kneisel aus Berlin mit der Klarinette.

**Wann: 28.10.2018 um 11.00 Uhr
in der Liudger Realschule**

Tickets:

- Rathaus Emsbüren
- VVV Emsbüren e.V.
- iPunkt
- 1x1 Schulbedarf Emsbüren
- Lingen in der Touristikinformation der Lingen Wirtschaft & Tourismus GmbH

Seien Sie mit dabei!

Berufsbildende Schulen Thuine

**Staatlich anerkannte Ersatzschule
Kath. Schule in freier Trägerschaft**

Unsere Schulabschlüsse:

- Fachhochschulreife
- (erw.) Sekundarabschluss I (Realschulabschluss)
- Hauptschulabschluss

Unsere Fachrichtungen:

- Fachoberschule Gesundheit und Soziales
- Heilerziehungspflege
- Gesundheit, Pflege und Sozialpädagogik
- Ernährung und Hauswirtschaft



Unsere Berufsabschlüsse:

- Staatl. anerkannte(r) Heilerziehungspfleger(in)
- Staatl. geprüfte(r) Pflegeassistent(in)

*Beratung und Anmeldung:
dienstags
15 – 18 Uhr
(Ferien ausgenommen)*

Besuchen Sie uns! Wir freuen uns auf Sie und informieren Sie gerne.

Klosterstraße 10, 49832 Thuine, Tel.: 05902 – 501 503, www.bbs-thuine.de



Grenzüberschreitendes Orchestertreffen Emsbüren – Losser Gemeinsames Konzert mit Musikschule & Grundschule



www.deutschland-nederland.eu



Europäische Union
Europees Unie

Im Rahmen des diesjährigen grenzüberschreitenden Orchestertreffens arbeitet das Jugendorchester Emsbüren bereits zum dritten Mal in Folge mit dem Sint Plechelmus Orchester aus De Lutte, Gemeinde Losser (NL), zusammen. Teil des Orchestertreffens ist ein Treffen auf niederländischer Seite sowie ein gemeinsames Konzert auf deutscher Seite.

Organisiert wird das Orchestertreffen vom Gemeindemusikdirektor Manfred Hachmer. Das Konzert findet am Freitag, den 19. Oktober 2018 um 18.00 Uhr in der Liudger Realschule statt.

Idee des Treffens ist das gemeinsame Musizieren nach dem Motto „Musik kennt keine Grenzen“. Durch die Beteiligung an diesem international ausgerichteten Orchestertreffen mit einem gemeinsamen Konzertauftritt wird den deutschen und niederländischen Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit geboten, sich kennen zu lernen und neue Erfahrungen zu sammeln. Mit Hilfe des gemeinsamen Musizierens im Orchesterbereich können Grenzen über-

DECKE - BODEN - WAND ... das Beste für Ihr Zuhause!

Stefan Siemer
Maler- und Lackierermeister

Binsenweg 5
48488 Emsbüren-Listrup

Telefon: 0 59 03 - 96 96 78
Mobil: 0160 - 72 24 19 6
Mail: stefan@siemer-maler.de
Web: www.siemer-maler.de



wunden und dadurch neue Möglichkeiten eröffnet werden.

Ziel ist es, die Kooperation zwischen den beteiligten Gemeinden weiter aufzubauen bzw. zu stärken. Eine Kooperation mit dem Orchester Sint Plechelmus aus De Lutte fand bereits im Jahr 2012 sowie 2016 und 2017 in Form eines Konzertes statt. Finanziell unterstützt wird das Projekt von dem deutsch-niederländischen Begegnungszentrum Ems-Dollart-Region (EDR).

Das Konzert des Orchestertreffens findet

im Rahmen des Jugendkonzertes der Emsbürener Musiktag statt. Weitere Auftritte werden von Musikschülern der Musikschule des Emslandes unter Leitung von Bernhard Gortheil sowie von Grundschülern der Grundschule Waldschule Leschede und der Liudger Realschule Emsbüren präsentiert.

Karten gibt es im Vorverkauf:

4,00 € pro Person
7,00 € Familienkarte

Mehr unter:

www.emsbuerener-musiktag.de



Konzert im Rahmen des Orchestertreffens 2017



Folgen Sie uns auf FACEBOOK!
www.facebook.com/EMSBUEREN/



Entstehen eines Baumes in Klänge fassen

Musik-Projekt der Realschule Emsbüren mit Ansgar Silies / Präsentation in Hannover

Schüler experimentieren mit Klängen und Geräuschen, und zwar voraussetzungsfrei, obwohl forschen, mit Musikinstrumenten oder umfunktionierten Alltagsgegenständen. Dieser experimentelle Ansatz spricht alle Schüler an – egal ob sie selber musizieren oder nicht.

Foto Peter Lösing

EMSBÜREN So steht es in der Annschriftung, so transportiert sich auch das Bild im Musik-Wahlpflicht-Kurs der Klasse 10 in der Emsbürener Lüdger-Realschule. Der Musiklehrer GMD Maasfeld Hartmut Silies und seine Schüler schaffen etwas, das eben nur acht Klassen im Land an einem Projekt mit Namen „Zeitzentrales Musik in der Schule – Das Klassenzimmer als Klanger und Kompositionszentrum“ unter der Ägide von „Musikland Niedersachsen“ teil.

Ausgewählte Künstler besuchen die teilnehmenden Schüler und arbeiten dort mit den Schülern. Ziel ist es, eine Konzert- oder Kammermusik Performance zu entwickeln, die im November bei einer Präsentation in Hannover vorgeführt werden soll.

In Erbstößen berichtet sich der renommierte und hier vorwitzige Klangklammler Ansgar Silies mit dem Schülern um eine klangliche Darstellung der Entstehung eines Baumes. Etwas abstrakt, sollte man meinen. Es ist aber



Baumschule anders – Schüler der Lüdger-Realschule in Emsbüren versuchen zusammen mit dem Klangklammler Ansgar Silies, das Entstehen eines Baumes in Klänge zu fassen. Ein spannendes Projekt von „Musikland Niedersachsen“. Foto Lösing

fantastisch nichtbar, wie anfangs klangliche Skulpturen in den Geistern sehr bald sich zu Hörer und gar Neugier wan deln. Wie einmal beginnt, hinzuhören, dann öffnet sich ein Universum.

Klänge entstehen für die sen Baum zunächst in der Keimphase, also unter-

disch. Hier hilft ein Unter wasser mikrofon, das im be gossenen Blumentopf erstaunliche Sounds freigibt. Eine kleine Portion Backpul ver im Boden macht die Sa che erheblich interessanter! Die Klasse entscheidet, das Wachsen des Baumes zu sym bolisieren, indem einzelne

Holzelemente anschmelzengeschraubt werden. Nicht un wichtig scheint dabei der praktische Einsatz von Maschinen, der über das Heimwerker-Gen auch den höheren Künster in den Schülern weckt. Wer hätte schon gedacht, wie eindrucksvoll ein Akkuschrauber klingen kann, wenn man einen Ton abschlägt oder Stahl, dass dies nicht das erste Projekt dieser Art für seine Schule sei. Ob der Raum schlussendlich (frei nach „Hansel“) laut stark gefallt werden soll oder noch ein Baumhaus bekommt, bleibt abzuwarten.

Nach den Ferien geht es weiter, und es bleibt spannend für alle Beteiligten.

rasscherin, Windgeräusche lie gen nahe, selbst im verwandten Klebefeld finden sie Klänge.

Denn abgabt in den Schülern so geweckte Entdeckergeist zu lenken, wird bald zu Siles' vornehmlicher Aufgabe: „Wie sieht es weitergehen?“ Immerhin ist die Zeit arg begrenzt, bis etwas Vorbereitungen entstanden sein soll. „Wir müssen uns auf die Präsentation vorbereiten. Auf reine Dekoration sollten wir verzichten.“ Der Specht im Baum kann also auch mit Schlägen eines Schraubenziebers nachempfunden werden.

Foto KnopffK

Dr. Krut Knackstedt, be

deutender Magier, möchte

seinen tapferen Gästen ein

weng das Fürchten bei

bringen.

Foto KnopffK

Magie um
Mitternacht
in Freren

FREREN In der Alten Mälzer in Freren wird es demnächst gespenstisch zugelassen, und zwar am Freitag, 12. Oktober, um 20 Uhr mit Dr. Krut Knackstedt. Die Hexe kommt aus der Alten Mälzer noch nie gespielt, aber das soll sich mit diesem Abend ändern.

Märchenwelt, Geschichten

und Geschöpfe erleben die müttigen Gäste, wenn

der nach eigenen Angaben

einige professionelle Mit

ternachtsumzüger Deutschlands an der Schwelle zur Geisterstunde nähliche

und übernatürliche Kreati

vitäten entdecken.

Schwarzmetallische

Schwarze nach Liebe

und Verzicht werden eben

so geweckt wie elementar

kreatritische (Elbe-)Furcht vor der Endlichkeit

menschlichen Seins und den damit verbundenen

Chancen.

Zuvor gibt es für die Be

besitzer Gelegenheit, sich an

einem Buffet für die mitt

nächtliche Stunde zu stär

ken.

Der Eintritt kostet 30 Euro

inklusive Blattkarten

kommen der Alten Mälzer,

Tel. 0 59 02/9 39 20. E

Mail info@impulse-frer

en.de sowie bei weiteren

bekannten Vorverkaufsstel

len und an der Abendkasse

anwerben werden.

Das Bild zeigt eine schwarzmetallische

Schwarze nach Liebe

und Verzicht.

Ein Bild von einer

schwarzen Hexe.

Foto Peter Lösing

LESERBRIF

Konzert war ein nachhaltiges Musikerlebnis

Zur Berichterstattung über das Konzert der Lüdger-Realschule in der Alten Mälzer im Theater (LT vom 25. September) erhalten wir den folgenden Leserbrief:

„Auch ich habe mit Unverständnis und Entsetzen die Kritik in der Lingener Tageszeitung verstanden. Ich kann Ihnen bestätigen, dass dieses Laienkonzert über ein Vergleich mit den professionellen Orchesterdirigenten oder Münsteraner Sinfonikern nicht zu schreiben braucht.

Den Orchesterleiter, Herrn Bokulin sei empfohlen, die Fingerspitze des Publikums als positives Signal zu werten. Den Maxizlernden sei Dank für ein nachhaltiges Musikerlebnis.

Auch Musikfreunde, die nicht anwesend waren, sei gesagt: Ja, Sie haben etwas verpasst! Lassen Sie sich die nächste Gelegenheit - das Neujahrskonzert - nicht entgehen!

Die Zuschauer erlebten ei-

ne gelungene musikalische Gestaltung aller treffend geprägten Musikstücke. Dieses Urteil teile ich mit vielen Konzertbesuchern.

Zudem stelle ich als regelmäßiger Besucher klassischer Musikkonzerte ein und fest, dass dieses Laienkonzert einen Vergleich mit den professionellen Orchesterdirigenten oder Münsteraner Sinfonikern nicht zu schreiben braucht.

Den Orchesterleiter, Herrn Bokulin sei empfohlen, die Fingerspitze des Publikums als positives Signal zu werten. Den Maxizlernden sei Dank für ein nachhaltiges Musikerlebnis.

Auch Musikfreunde, die nicht anwesend waren, sei gesagt: Ja, Sie haben etwas verpasst! Lassen Sie sich die nächste Gelegenheit - das Neujahrskonzert - nicht entgehen!

Klaus Peter Falk,
Wietmarschen



Installationsansicht von

Georgia Gardner Gray in

der Kunsthalle Lingen.

Foto Peter Lösing

Gespräch mit
Trägerin des
Kunstpreises

LINGEN Die Kunsthalle Lingen öffnet am Donnerstag, 4. Oktober, erneut zu einem Barndo-Abend.

Es werden ab 18 Uhr Hörspiele und Gedichte ausgetragen. Am Ende einer kurzen Führung durch die aktiven Ausstellungen findet um 19.30 Uhr ein Gespräch mit der Trägerin des Lingener Kunstpreises Georgia Gardner Gray in englischer Sprache mit Übersetzung ins Deutsche statt. In diesem Rahmen bietet sich die Kunsthalle wiederum, Wörter wie Wasser werfen, entstehen Wellen, Klang, unserer ersten Sinneseindrücke, erreichbar sind.

Edith Uhlendorff vom Kulturbüro Emsbüren freut sich, für die Kunstkarte einladend, wiederum eine hochkarätige, national und international bekannte Künstlerin kennenzulernen und sie zu den Themen, die ihre Bilder befähigen, zu stellen.

Um 21 Uhr bietet die Direktorin der Kunsthalle Melike Behn dann eine Führung durch alle Ausstellungen der Kunsthalle an.

Egerländer Nachmittage

Vorverkauf für Konzerte am 27. und 28. Oktober in Wietmarschen gestartet



Die Mitglieder des Musikvereins Wietmarschen freuen sich auf zahlreiche Gäste, um gemeinsam einen unterhaltsamen Nachmittag zu verbringen. Foto Michaela Wietmarschen

WIETMARSEN Der Musikverein Wietmarschen lädt am 27. und 28. Oktober jeweils von 15 bis 17 Uhr zu Nachmittagen mit Egerländer Blasmusik in der Aula der St. Marien-Schule ein. Gemeinsam mit dem Heimatchor mischt der Musikverein Wietmarschen einen kurzweiligen Nachmittag gestalten. Neben der Minik und dem Gesang werden Kaffee und Kuchen angeboten.

Immer wieder erfahren die Musikerinnen und Musiker des Musikvereins, wie sehr sich die Egerländer Musik der Bevölkerung erfreut. Vor allem das ältere Publikum ist bei Auftritten des Orchesters immer wieder begeistert bei der Musik. Man kennt die Melodien und die Texte. Es wird kräftig mitgesungen oder zumindest mitgesungen und geschaut. Stücke wie „Rauchende Birken“ oder „Kinder von der Erde“ oder „Schlesischer Wind“ werden oft wiederholt und haben

den Original-Egerländer Musikanten unter Ernst Meisch, Goldene Schallplatten und viele andere Auszeichnungen eingeholt.

Der Musikverein hat sich daher entschieden, auch in diesem Jahr Auftritte der St. Marien-Schule anzubieten. Die Mutter lädt dann am Samstag und Sonntag jeweils ab 15 Uhr zur Egerländer Blasmusik ein. Die Musiker präsentieren ein Eintrittspreis von 22 Euro enthalten, zusätzlich können

ben aber auch ein paar neue Titel im Gepäck das jetzt kürzlich eingefügt wurden: Alfons und Tostein Niesshoff werden außerdem das Publikum mit ihrem Gesang erfreuen, und auch der Heimatchor Wietmarschen wird wieder mit von der Partie sein. Plaudernde Lieder, bekannte Volkswesen und ein paar Dönses werden die Herzfeste vertragen.

Kaffee und Kuchen sind im Eintrittspreis von 22 Euro enthalten, zusätzlich können

und war anschließend als Organistin und Posaunistin im Ensemble und Neukirchen tätig. An der Musikhochschule in Kiel studierte sie von 1989 bis 2005 freie Kunst. Seitdem erhält sie die Mutter dreier Kinder mehrere Stipendien, wirkte an zahlreichen Projekten mit und realisierte viele Ausstellungen im In- und Ausland (darunter Bonn, Berlin, Köln, USA, Österreich, Spanien).

Der Künstler balanciert auf einem Drahtseil. Über ihm die Freiheit, unter ihm die Abhängigkeit. Darf ich die Hand, die sich öffnet? (Sammler, Galerien), bewegen? Ich meine ja, auch das ist Freiheit. Freiheit der Kunst

Juliane Ebner ist 1970 in Stralsund, in der heimatlichen DDR, geboren und aufgewachsen. Somit hat sie als junges Mädchen einen Teil der neueren deutschen Geschichte erlebt. Ihre Erfahrungen und Erkenntnisse arbeiten Malerin nun in ihrer Kunst.

Die Vita der Künstlerin lässt sich wie ein Wechselspiel unterschiedlicher Figuren 1990 schloss sie ihr Studium der Kirchenmusik (Meisterklasse von Helmut Starck und Dresden) ab

jetzt für mich auch leichtig. Mir gefällt es, wenn es etwas ist, was ich nicht verstehe. Politik, Zufall und Mond verschmelzen und sich unsichtlich bedingen.“ Er wird bei der Ausstellungseröffnung in Eger länder gespielt.

Zur Egerländer Ausstellung mit dem Titel „In Weiß“ bemerkt Juliane Ebner: „Der Titel sollte für mich persönlich unbedingt mehr sein, als ein Hinweis auf die Farbe weiß. Er sollte eher so sein, dass es offensichtlich zu seien ist oder sein wird. So beschreibt „In Weiß“ das Prinzipia des ganzen Lebens wie des Sterbens. Wir haben verschiedene Formen von Weiß erlebt, bis hin zu Flucht-

und Flucht, Wiederholung, Wiederholung, Wiederholung. Wenn wir etwas ins Wasser werfen, entstehen Wellen, Klang, unserer ersten Sinneseindrücke.“

Edith Uhlendorff vom Kulturbüro Emsbüren freut sich, für die Kunstkarte einladend, wiederum eine hochkarätige, national und international bekannte Künstlerin kennenzulernen und sie zu den Themen, die ihre Bilder befähigen, zu stellen.

Um 21 Uhr bietet die Direktorin der Kunsthalle Melike Behn dann eine Führung durch alle Ausstellungen der Kunsthalle an.

Bilder und Film von Juliane Ebner

Ausstellung zu den Emsbürener Musiktagen wird am 7. Oktober eröffnet



Kunst von Juliane Ebner wird während der Egerländer Mu

skitage zu sehen sein. Eröffnet wird die Ausstellung am 7. Ok

tober um 19.30 Uhr in der Lüdger Realschule.

Foto: Diese

Edith Uhlendorff vom Kulturbüro

Emsbüren freut sich, für die Kunstkarte einladend,

eine hochkarätige, national und internationale

bekannte Künstlerin kennenzulernen und sie zu den Themen, die ihre Bilder befähigen, zu stellen.

Um 21 Uhr bietet die Direktorin der Kunsthalle Melike Behn dann eine Führung durch alle Ausstellungen der Kunsthalle an.

DONNERSTAG,
11. OKTOBER 2018

KULTUR REGIONAL

17



Auch beim NDR-Festival im September 2018 sorgte Luke Mockridge für gute Stimmung. Im April 2019 tritt er gleich zweimal in der Emslandarena auf.

Foto: Stever-Graziano Seppi

Luke Mockridge zweimal in Lingen

Vorverkauf gestartet

LINGEN Nachdem Comedian Luke Mockridge beim Comedy-Preis am Sonntag zwei Auszeichnungen, unter anderem für die beste Comedy-Liveshow, abgesahnt hat, ist am Mittwoch der Vorverkauf für die neue Liveshow gestartet.

„Welcome im Luckland“ heißt seine dritte und auch einzige Aufgabe, die größte Live-Tour. Mit diesem neuen Programm will der Entertainer in Lingen seine Fans am 14. und 15. April in der Emslandarena begeistern.

Nachdem Luke Mockridge mit seinem letzten Livespielgramm „Lucky Man“ neue Markebäume gesetzt und die Zuschauer dabei auf eine Reise der Selbstfindung entzogen waren, will er weiter machen. „Welcome im Luckland“ ist der Blick auf eine Welt, die uns ständig als Dystopie verkauft wird. Aber ist unsere Welt wirklich dem Untergang geweiht, oder kriegt die Menschheit doch noch die Kurve, wenn sie begreift, dass letztendlich jeder Einzelne für sein eigenes Luckland verantwortlich ist?

Berichterstatter Luke

sagt immer alles, um mit jedem Lachen die Welt um sich herum zu einem besseren zu machen. Der Koffer voller Optimismus, Instrumente und Storys über das Leben, die Welt und die Aufgabe, als 80er-Jahre-Kind endlich Verantwortung für die Welt zu übernehmen, beginnt sich Deutschlands Aufnahmekräfte wieder aufzutun.

Tickets für die Tournee sind ab sofort über direktkab, die und über die Karten zu den Preisen von 16,50 Euro (Vorverkauf/Gehörsam) erhältlich. Ab 15. Oktober sind die Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen verfügbar.

Unser Kalenderprogramm für 2019

Heimat Emsland

Fotografien von Richard Heskamp aus dem Heimatverein Darme zeigen das Emsland von seiner schönsten Seite.

14,00 €



Heimat Emsland
2019

Was ist Heimat? Kalender 2019

Jeder kennt das Gefühl. Alle reden davon: Philosophen, Soziologen, Politiker und nicht zuletzt Geheimforscher. Manche streiten darüber. Doch was ist das eigentlich, Heimat?

Unsere Fotografen haben in einer 24-seitigen Sommerserie Leserinnen und Leser im Nordwesten Deutschlands besucht, um genau das herauszufinden.

9,95 €

Jetzt mit Ihrer
OS-VEL-CARD
10% sparen.
(nur ab Abo)

Erhältlich in den Geschäftsstellen Ihrer Zeitungen. Solange der Vorrat reicht.



Emsland Kalender

Fotografien von Fiete Wüsten Egal ob das Schloss Dankern in Haren, Marstall Clemenswerth in Soest, die Propsteikirche in Münster oder die Stadtmitte in Papenburg. Das Emsland hat vieles zu bieten. Entdecken Sie die schönsten Seiten unserer Region!

Wandkalender:

21,90 €

Tischkalender:

12,90 €



Unvergessliches Konzert-Erlebnis

Armida-Quartett sorgt für Glanzpunkt der Emsbürener Musiktage



Vollendet veredeltes Konzert erleben mit dem Armida-Quartett bei den Emsbürener Musiktagen.

Foto: Peter Löning

Für einen Glanzpunkt und ein unvergessliches Konzert erlebnis während der Emsbürener Musiktage hat das Armida-Quartett in der Lüdger-Realschule gesorgt.

Eben Peter Löning:

EMSBÜRE Es gibt Konzerte, über die sie berichten sich eigentlich verböte, weil jedes Wort, welches solche zu beschreiben versucht, am Ende nur ein kläglicher Versuch sein kann und eben die mit großer Kunst erzeugte Stimmung – zwischenmenschlich. Schwierig ist es jedoch nur anzuschreiben und wiederzubringen. Angebracht scheint es eher sich in stiller und dezentiger Dunkelheit zu verbergen vor den Augen der umstehenden Künstler und ihrer dargestellten Musik.

Das „Gastkonzert“ ist in der Reihe der Konzerte im Rahmen der Emsbürener Musiktage, die jedes Jahr einen musikalischen Höhepunkt darstellt, bei dem man mindestens noch profigierende Momente, ja manches Mal angenehme Überraschungen erleben darf. In diesem Jahr haben wir uns die Organisatoren dabei über Gebühr bescheut, indem sie das sehr gefragte Armida-Stringquartett eingeladen haben.

Peter-Philip Staemmler, Cellist des Quartetts, ist hier nun der Erste, der darüber spricht und er doch erst kürzlich in anderer Besetzung – es war das Mariann-Klavierquartett – überaus erfolgreich mit ei-

nen Konzert in der Lingener Kunsthalle auf. Im Armida-Quartett erlebt dieser gütige Druck noch einmal geziert.

Zusammen mit Martin Fonda (1. Violine), Johanna Staemmler (2. Violine) und Teresa Schwamm (Viola) formt sich ein Klängekörper, dessen Homogenität, dessen Wachheit und Virtuosität, ebenso wie die musikalische Akzentuierung die Qualität eines Konzerts bestimmen. Einmal ist es einfach, fabelhaft, aufallen. Noch jugendliche Frische, gepaart mit außerordentlicher musikalischer Reife und

hochprofessioneller Perfektion, erfüllen die Musik ihre heilende Magie. Jeder Ton an diesem Abend scheint sorgsam ausgewogen und wird bedacht aufs Instrument abgestimmt.

Aufs Feinste abgestimmt

In feinsten Abstimmungen spielen die Musiker nicht nur miteinander, auf das Beste agiert auch ein jedes im Quartett für sich, völlig unabhängig vom anderen. Und so kann es anstrechend. Nur so kann es zu dem grandios verschmelzenden Klangensemble kommen, das fraglose Mo-

miente in aufgeladenes Pianissimo so beglückend lebendig hervorruft.

Es ist reine Wohltat, dem Konzerttreiben im Konzert beizwenden zu dürfen, die Interaktion im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4. Streichquartett op. 59 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Franz Schuberts Quartett Nr. 13 G-Dur aus 1826, als Zeugnis dessen ewiger Ausdauerlichkeit im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich mit dem Werk Brethovens 4. Streichquartett mit dem Werk Beethovens 4. Streichquartett op. 18 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Ein reiner Wohlstand, dem Konzerttreiben im Konzert beizwenden zu dürfen, die Interaktion im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 59 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Franz Schuberts Quartett Nr. 13 G-Dur aus 1826, als Zeugnis dessen ewiger Ausdauerlichkeit im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 18 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Ein reiner Wohlstand, dem Konzerttreiben im Konzert beizwenden zu dürfen, die Interaktion im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 59 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Franz Schuberts Quartett Nr. 13 G-Dur aus 1826, als Zeugnis dessen ewiger Ausdauerlichkeit im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 18 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Ein reiner Wohlstand, dem Konzerttreiben im Konzert beizwenden zu dürfen, die Interaktion im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 59 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Franz Schuberts Quartett Nr. 13 G-Dur aus 1826, als Zeugnis dessen ewiger Ausdauerlichkeit im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 18 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Ein reiner Wohlstand, dem Konzerttreiben im Konzert beizwenden zu dürfen, die Interaktion im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 59 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Franz Schuberts Quartett Nr. 13 G-Dur aus 1826, als Zeugnis dessen ewiger Ausdauerlichkeit im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 18 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Ein reiner Wohlstand, dem Konzerttreiben im Konzert beizwenden zu dürfen, die Interaktion im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 59 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Franz Schuberts Quartett Nr. 13 G-Dur aus 1826, als Zeugnis dessen ewiger Ausdauerlichkeit im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 18 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Ein reiner Wohlstand, dem Konzerttreiben im Konzert beizwenden zu dürfen, die Interaktion im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 59 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Franz Schuberts Quartett Nr. 13 G-Dur aus 1826, als Zeugnis dessen ewiger Ausdauerlichkeit im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 18 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Ein reiner Wohlstand, dem Konzerttreiben im Konzert beizwenden zu dürfen, die Interaktion im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 59 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Franz Schuberts Quartett Nr. 13 G-Dur aus 1826, als Zeugnis dessen ewiger Ausdauerlichkeit im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 18 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Ein reiner Wohlstand, dem Konzerttreiben im Konzert beizwenden zu dürfen, die Interaktion im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 59 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Franz Schuberts Quartett Nr. 13 G-Dur aus 1826, als Zeugnis dessen ewiger Ausdauerlichkeit im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 18 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Franz Schuberts Quartett Nr. 13 G-Dur aus 1826, als Zeugnis dessen ewiger Ausdauerlichkeit im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 18 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Franz Schuberts Quartett Nr. 13 G-Dur aus 1826, als Zeugnis dessen ewiger Ausdauerlichkeit im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 18 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Franz Schuberts Quartett Nr. 13 G-Dur aus 1826, als Zeugnis dessen ewiger Ausdauerlichkeit im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 18 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Franz Schuberts Quartett Nr. 13 G-Dur aus 1826, als Zeugnis dessen ewiger Ausdauerlichkeit im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 18 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Franz Schuberts Quartett Nr. 13 G-Dur aus 1826, als Zeugnis dessen ewiger Ausdauerlichkeit im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 18 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Franz Schuberts Quartett Nr. 13 G-Dur aus 1826, als Zeugnis dessen ewiger Ausdauerlichkeit im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 18 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Franz Schuberts Quartett Nr. 13 G-Dur aus 1826, als Zeugnis dessen ewiger Ausdauerlichkeit im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 18 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Franz Schuberts Quartett Nr. 13 G-Dur aus 1826, als Zeugnis dessen ewiger Ausdauerlichkeit im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 18 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Franz Schuberts Quartett Nr. 13 G-Dur aus 1826, als Zeugnis dessen ewiger Ausdauerlichkeit im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 18 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Franz Schuberts Quartett Nr. 13 G-Dur aus 1826, als Zeugnis dessen ewiger Ausdauerlichkeit im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 18 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Franz Schuberts Quartett Nr. 13 G-Dur aus 1826, als Zeugnis dessen ewiger Ausdauerlichkeit im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 18 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr. Eine klassische Geschichte ein. Düssmann, laut und mit deftig großen Strichen reichert Sergei Prokofjevs 1944 entstandene

Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 über karibische Themen eine dramatisch andere Klangwelt.

Franz Schuberts Quartett Nr. 13 G-Dur aus 1826, als Zeugnis dessen ewiger Ausdauerlichkeit im Ensemble zu verfolgen. Großmeisterlich ist zudem ihr Programm, Ludwig van Beethoven's 4.

Streichquartett op. 18 von 1829 macht hier den Anfang und trifft ohne große Eindrücke direkt und ungeheuerlich auf das Ohr

Online Gemeinde Emsbüren

11. Oktober 2018



Emsbüren... das Tor zum südlichen Emsland



GEMEINDEPORTRAIT	RATHAUS & SERVICE	FREIZEIT, TOURISMUS & KULTUR	WIRTSCHAFT UND BAUEN	RUNDUM VERSORGT
Was erledige ich wo? ►	Rats- und Bürgerinformationssystem ►	Mitteilungsblatt ►	Tourismus ►	

Unvergessliches Konzert-Erlebnis

Für einen Glanzpunkt und ein unvergessliches Konzerterlebnis während der Emsbürener Musiktage hat das Armida-Quartett in der Liudger-Realschule gesorgt.



Das „Gastkonzert“ ist in der Reihe der Konzerte im Rahmen der Emsbürener Musiktage von jeher ein besonderes Bonbon, ein Glanzpunkt, bei dem man musikalisch großartige Momente, ja manches Mal angenehme Überraschungen erleben darf. In diesem Jahr haben uns die Organisatoren dabei über Gebühr beschenkt, indem sie das preisgekrönte und längst sehr gefeierte Armida-Streichquartett eingeladen haben.

Kompletter Text unter www.noz.de

Text von Peter Löning für die Lingener Tagespost

Bild: Gemeinde

Chorkonzert in Handrups Klosterkirche

HANDRUP Das Descaniocorso gastiert am 20. Oktober um 19 Uhr nicht, wie vorgesehen, im Volljahr, sondern in der Herz-Jesu-Klosterkirche zu Handrup. Einmalig ist die Konzertreihe, die Sänger ein Benefizkonzert zugunsten des Erhalts der barocken Klangtrommel-Orgel zu Volljahr geben. Wegen der Überschreitung mit dem zeitgleichen Sängerkonkurs der Samstagmärkte Neuenkirchen kann jedoch dort das Konzert nicht stattfinden.

Den einen Leid, des anderen Freude und eine gesamte Zuhörerreihe am Handrup und der Region in den gleichen die Interpretationen von Johann Hermann Schein „Fantasie d' Israel, Israel Feindlein“, 1622 in Leipzig gedruckt, zu hören. „Mit diesem Sammelwerk von 20 – wie es der Komponist selbst ausgedrückt hat – auf Italiens-Madrigalische Manier“ geschilderten Motetten, Madrigale, Chansons, Gitarren- und Klavierstücke, Gipfelpracht des deutschen Musiks des 15. Jahrhunderts“, weiß Daniel Lüscher, der Leiter des Ensembles, zu berichten.

Beeindruckend ist die detailreiche Veranschaulichung der Texte, die farbig und buntfarbig ausgestaltet werden. Eine wunderbare Leistung erzielt die wunderbare Musik am Übergang von Renaissance zu Barock auch heute noch nachhaltig ihre Wirkung bei Interpreten und Pölkern. Eine reizvolle, geistliche Madrigale haben die dreizeit sechs Duos hervorragend.

Einspielmagie Motetten

Als Ergänzung erklingen Kompositionen von Ernst Pepping und Hugo Dittler aus dem 20. Jahrhundert. Die kurzen, aber eindrücklichen Motetten Peppings, die auswählende Phrasierung von Dittler sowie die polyphonen Meisterschaft Johann Hermann Scheins in den herausragenden Stimmen der Sopran- und Altstimmen werden für Musikkreisfreunde sicher zu einem Höhepunkt der diesjährigen Veranstaltungssaison werden.

Ein Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten. □



Descaniocorso gastiert am 20. Oktober in der Herz-Jesu-Klosterkirche zu Handrup. Foto: Mischau

Knackstedts Magie zu Mitternacht

Skurriles in Freren

DER MENTALIST Knut Knackstedt hat jetzt mit einer außergewöhnlichen Mitternachtsmagie in Freren sein Publikum begeistert.

Hans Melke Blaud

FREREN An der Veranstaltung – inklusive eines Dreigänge-Menüs – nahmen in der Alten Molkerei in Freren etwa vierzig Gäste teil, die mit seinen schwarmantologischen und teilweise skurrilen Darbietungen völlig in den Raum von Knackstedt. Ellipsologie, Psychologie und Hellseherie sind seine Geschicklichkeiten, die er sich mit der Kraft des Übernatürlichen mit der Fixierung des Nichtsichtbaren sowie den überzeugenden bestimmt Zuständen und Lebensphasen beschäftigt.

Er sucht die Schwelle zum „Underworlding“. Die Zeit vor Mitternacht ist für ihn eine solche Phase oder auch die Wintersonne, in der die Einheit noch nicht vollkommen besteht, das Etwas aber noch nicht wirklich beginnen hat. Diese „Zwischenräume“ bergen seiner Meinung nach eine gewisse Durchdringlichkeit für übernatürliche Wahrsagungen oder magische Fähigkeiten. Knackstedt geht darüber hinaus auch der Fixierung von Sprak und Grundgesetzen nach, die von jeder die Menschen interessieren schen. „Die Menschen sind einfach!“ Erst recht wenn sie gläubiger beschworen werden, der sich mit der Kraft des Übernatürlichen das Mittel unter ihnen um meistens Aussehen zu vertreiben, die allesamt in Seidenpapier gewickelt waren. Die letzte Rose war für sie. Anschließend ent-

stand ein vorherbestimmtes Befehlen, das im Vergleich zum Allgemeinen eine Plattform.

Rauschfüllend

Mit rauschfüllender sonnenförmiger Stimme und im schwarzen Mantel gekleidet, eröffnete er die Aufführung mit dem Anfang des Zuschauers Elli auf, zwanzigst (von insgesamt 20) Jahren an die Zuschauer zu verteilen, die allesamt in Seidenpapier gewickelt waren. Die letzte Rose war für sie. Anschließend ent-



Mentalist Knut Knackstedt beglückte in der Alten Molkerei in Freren das Publikum mit einer außergewöhnlichen Mitternachtsmagie. Foto: Melke Blaud

stand „Elli“, wegen „Lieber“ und dem Zettel der nicht anschneidende Rose stand. Mit einer weiteren Darbietung unter Zuhilfenahme einer Besserherre verabschiedete er die Macht des Schicksals. Diese sollte bestehen, was er mit dem Titel Rosen Knackstedt unterhalb der Blüte abschließen sollte. Nach die seine Handlung offensichtlich Knackstedt die unregelmäßige Zettel, die jede Rose anhafteten. Auf den abgeschütteten Rosen

stehen, nachdem er sich in Trance begeben hatte. Nach einer Weile klappte sie langsam und dann verunstaltet ihr Klappern ganz, weil sie keinen Platz mehr im spät bekam. Die Narzisse half, das Erlebte zu verdauen. Am Ende der Aufführung gab es einen schönen Schlagschlag, jedoch zu direkt an die Gezeuge des Piktälossen. Doch das Publikum hatte er längst hinter sich. Lang anhaltender Applaus beendete diese Veranstaltung.

Konzert der Meisterkurse

Abschluss der Emsbürener Musiktage

Hans Manfred Hachmer

EMSBÜREN Mit einem gut besuchten Konzert sind am Sonntagabend die Meisterkurse der Emsbürener Meisterschule beendet worden.

Viele Zuhörer waren festgestellt. Das Novum der Teilnehmer steigt ständig. Emsbüren ist für diese Woche Gastgeber für eine internationale Musikerriege. So waren beispielweise zwei Bratschimänner aus Japan extra nach Emsbüren angereist. Da wundert es nicht, dass die Konzertbesucher – allenfalls technisch und musikalisch – von den Amerikanern übertroffen wurden, die von den Künstlern zweier-



Die Preisträger: Luisa Gehlen (2.v.l.) und Henrike Brömmel, der Künstlerische Leiter Prof. Eckart Hubner (links), Präsident Oliver Großkopff und Bernhard Weinberg und Bürgermeister Bernhard Overberg. Foto: Hachmer

Teil eine lange Passage für Klavier und Stimme. Steckte Klavier sich die Musizierer zu einem Musikschlag mit wilden Sprüngen in extreme Höhen und Tiefen, bewegte sich dann allmählich ins Jazzige. Eine tolle Leistung!

Gut ausbalanciert

Mit Schumanns Adagio und Allegro beweist Kontrabassistin und Solistin E. Schmidhoff Sotzat für Querflöte und Klavier. An der Querflöte überragende Dasha Schäfer mit warmen Cantilenen über den Klängen des Klaviers (Hans-Joachim Stobbe) oder mit quirligen Kaskaden im witzigen Rondo.

In Copland Konzert für Klarinette und Orchester (Klarinettist Stephan Kleffner) spielt Laia Gehlen nach ersten Lingen, misigen ersten

und Johannes Pritz, Klarinettenlehrer Steffen Knievel, Klavier wie sonst von Provinz. Dieses virtuose Werk verlangt viel von den Eltern und den Pianisten und wurde musikalisch und gut ausbalanciert dargeboten.

Nach der Pause gab es noch Kreutzers Variationen für Fagott und Orchester. Die 13-jährige Annika Koll spielt die Trompete und Sopran. In den fälligen Werken mit unzähligen schnellen Fingern, wie der klassisch endet dann die Musikbeiträge mit Berndt Oehlert Ra-Dar. Den wieder gemischten Ensemble Konzept der Musiktage gehört „Schüler“ und Lehrer gemeinsam zuvereinen, so spielen die Studenten Hannes nach Martin Oboe, Harfe, Yo-Ho, Horn und Streicher, Klarinette, Bassoon, mit den Professoren Angela Finkus, Querflöte,

Emblemtreiber Bürgermeister Bernhard Overberg dankte allen, die zum Gelagen beigetragen haben. Er freute sich auf ein Wiedersehen 2019.

Theater, Musik und Workshop

Familiedrama aus Südafrika im Kulturforum Lingen



Lingen Zu einer Begegnung mit jugend Künstlern aus Südafrika kommt es am Freitag, 26. Oktober, um 20 Uhr auf der Bühne des Kulturforums Südstadt Michael Lingen. Zur schauspiel „Broken“ das Schattenseite der Stadt Johannesburg im wunderschönen Land am Kap der Guten Hoffnung zeigt.

In Kooperation mit dem TPZ Lingen, das einen Tag später einen Workshop mit den DarstellerInnen anbietet und dem Projekt help Lingen, das die Organisation und Betreuung der Gruppe übernommen, wird es ein gelungenes Event.

In dem Theaterstück „Broken“ (geignet für Zuschauer ab etwa 14 Jahren) wird eine Familie mit zwei Kindern in Johannesburg vorgestellt, deren Vater, ein Polizist, im Dienst erschossen wurde. An

ihm will sich ein nach langer Haft entlassener Dringender richten, weil er stinkt von dem Tod seines Vaters und dem Tod seiner Tochter. Doch vielleicht wird es der Mutter gelingen, einen Weg aus dem Elend zu finden.

In Hülle, dem Zentrum und Rahmen eines Bremer Ensembles von Johanna Berg, herrscht Gewalt und Kriminalität. Armut, Prostitution, AIDS und Drogen bestimmen den Alltag seiner Bewohner; unter ihnen viele Straßenkinder. Dennoch fanden sich bereits 1993 Kinder und Jugendliche des Getzes zusammen, um durch Theatertäkte ihre Talente zu entwickeln und neue Perspektiven zu gewinnen.

KinderAufführung

periodischen zu unterstützen. Gewaltfrei, Konsolidierung und Prävention von Gewalt sind dabei oberstes Ziel.

Begeleitet wird die Aufführung von Musik und Tanz und – trotz des ersten Theatertäktes traditionelle Tänze und Musik ihrer Tänzer zu entdecken und neue Perspektiven zu gewinnen.

KinderAufführung

Am Freitag, 26. Oktober, von 10 bis 12 Uhr in den Räumen des TPZ stattfinden wird. Dafür ist eine Anmeldung bis zum 23. Oktober unter info@tpz-lingen.de erforderlich. Karten für 10 Euro je Kind, 5 Euro, gibt es bei der UMT Lingen, unter www.umt-

gen.de.

Täglich mitmachen:
100 Euro gewinnen!

Buchstabenträtsel – Das Gewinnspiel Ihrer Zeitung

Vom 15. bis zum 27. Oktober erwarten Sie wieder täglich unser Buchstabenträtsel. Machen Sie mit und probieren Sie Ihr Glück. Jeden Tag verlosen wir unter allen Teilnehmern 100 Euro. Wir wünschen viel Spaß beim Rätseln!



Ein Abend voller Musik und Comedy versprechen „Släpstick“ in Lingen.

Foto: Jörg Heuer

„Släpstick“ aus Niederlanden im Theater

LINGEN „Släpstick“ – eine Show, die in den Niederlanden großen Erfolg feiert, ist jetzt erstmals auch in Deutschland zu sehen. Die Veranstaltung findet am Samstag, 20. Oktober, um 20 Uhr ein Willkommenskonzert für jedermann.

Die Zuschauer erwarten fünf Musiker, die zusammen mehr als 30 Instrumente spielen und die gleichzeitig Släpstiek und Situationskomik auf hohes Niveau treiben.

Der Volksblasmusikkorps ver sprechen ein Feuerwerk an associative Komik und starten einen musikalischen „Angriff“ auf das Konzert. Beim Konzert geht es um die Erinnerungen an die Puppenkunst. Verpackt in eine temperamentvolle Show voller Akrobatik, Gruselkäse, virtuoser Mentalität und bewundernswerten Einfallen, gelingt es der preisgekrönten Band, sich in der Tradition von Charlie Chaplin, Buster Keaton und Laurel & Hardy in die Herzen des Publikums zu spielen. Ein Abend zum Zögern. Släpstick auf dem Deutschland-Tourfest auf dem Schleswig-Holstein-Musik-Festival.

Das Bild zeigt: Ein Abend voller Musik und Comedy versprechen „Släpstick“ in Lingen. Foto: Jörg Heuer

1 Karten gibt es für 24 Euro (ermäßigt zu 19 Euro) in der Tourist-Info, unter Tel. 0591/93 44-344 und auf www.lingen.de.

Erste Single von Out of Basement

LINGEN Vor zwei Jahren hat sich die Lingener New-Wave-Band Out of Basement gegründet. Nachdem die Musiker ihrer ersten Single mit dem Titel „Here but not for you“ veröffentlichten,

Die vier Bandmitglieder Malte Jansen (Bass), Yannic Kramer (Schlagzeug); Chiara Möller (Gesang) und Jonas Kramer (Gitarre) sind zwischen 16 und 18 Jahren alt. Ihre Musik beschreibt die Band selbst auf ihr Facebook-Seite als Mischung aus Hardrock, Punk, Alternative und Metal. Im März schaffte es die Band bis in das Halbfinale des „Kellerkönig Song Contest“. Pünktlich zu ihrem zweiten Geburtstag am 13. Oktober hat sie jetzt den Titel „Here but not for you“ herausgebracht.

Der Sound verschmilzt zwischen rockigem und härterem Parts, bleibt musikalische Abwechslung. Der von Sängerin Chiara Möller verfasste Text handelt von verlorenen Freundschaften, entmütigter Liebe und Einsamkeit. Doch so traurig sich der Text auch anhört, „Here but not for you“ ist auf jeden Fall hörwürdig. Der Titel steht weiter angespielt auf dem Musikportal Spotify zum Download bereit.

Foto: Jörg Heuer

Das Niveau halten ist „ein großer Anspruch“

Balthasar Baumgartner ist neuer Organist der Lingener Bonifatiuskirche



Balthasar Baumgartner ist neuer Organist am St. Bonifatius und Regionalkantor für das südliche Emsland.

Foto: Jörg Heuer

Balthasar Baumgartner hat am 1. September sein Amt als Organist an St. Bonifatius Lingen und als Regionalkantor für das Dekanat Emsland-Süd angetreten. Am Samstag, 20. Oktober, spielt er um 20 Uhr ein Willkommenskonzert für jedermann.

Hans Wulfried Rogendorf

LINGEN Schon als Kind ist der brüderliche Baumgartner mit Musik und Kirche vertraut gewesen. „Kirche war bei uns in der Familie immer ein Thema“, erinnert sich der in Bad Tölz geborene und in Osterholz-Schnackenburg im Landkreis Rotenburg aufgewachsene neue Organist von St. Bonifatius. Als Messdiener habe er schöne Erlebnisse in der Gemeindearbeit gehabt. Und Baumgartner lernt ab dem ersten Schuljahr Instrumente, später Blockflöte und Akkordeon.

Auf dem Gymnasium in Rotenburg legt Baumgartner dann den Grundstein für seine spätere kirchenmusikalische Karriere. Wenn jemand Orgel spielen kann, kann man sich einfach aus mit der Kirchenmusik. „Sicher dachte ich, dass ich das genaue, was ich bestrebe, auch noch machen den Menschen Freude bereiten“, erklärt Baumgartner.

Ab der 10. Klasse besucht Baumgartner parallel zum Gymnasium als Jungstudent das Mozarteum in Salzburg. Dort erhält er vorwiegend

Instrumentalkunstunterricht. Nach dem Abitur studiert Baumgartner dann von 2004 bis 2009 Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater in München. „Zum Berufseinstieg habe ich mich dann auf eine oder zwei Jahre befristete Stelle als musikalischer Assistent bei der Kölner Domkapelle beworben“, berichtet Baumgartner. Doch bevor er die berufliche Karriere beginnen kann, erhält er die Dekanats-Ehrendoktor-Mitrie verantwortlich.

Zum einen lernt er in Köln seine heutige Frau kennen.

Zum anderen möchte er nach seiner Assistenzzeit eigenverantwortlich als Kantor ar-

beiten. So bewirbt er sich 2011 auf die freie Stelle der Propsteigemeinde St. Vitus Meppen und zieht mit seiner Frau in die ehemalige Kirchstadt. Während Baumgartners Frau dort am Gymnasium Mariannum Musik und Englisch unterrichtet, arbeitet er in der Kirchengemeinde St. Vitus als Regionalkantor für das Dekanat Emsland-Mitte verantwortlich.

Baumgartner fühlt sich wohl im Emsland. „Hier lässt es sich gut leben“, hat der Bayener in den letzten Jahren festgestellt. Doch wussten der Wechsel von Meppen nach Lingen? „Das hat zwei musikalische Gründe“, sagt Baumgartner. Einerseits ist

die Orgel in St. Bonifatius, die deutlich mehr Möglichkeiten bietet als das Instrument in St. Vitus Meppen. „Die Lingerer Orgel ist ein modernes, romantisch-symphonisches Instrument, und der Kirchenraum hat den Klang vergleichbar mit einer Kathedrale“, schwärmt Baumgartner, von dem er seinen Arbeitsplatz Andreaskirche in Detmold zu seiner Größe, wenn er beispielsweise um Reparaturen, größere Reinigungsarbeiten oder gar um Erweiterungen oder Neuausbaufräumen geht.

„Mein Vorgänger Joachim Diercks hat hervorragende Arbeit geleistet“, sagt Baumgartner. Die von Diercks erreichte Qualität der Kirchen-

orgel „all in one“ und die Choräle sind St. Bonifatius. Zudem spielt er regelmäßig in St. Alexander Schöpfer. Als Regionalkantor ist er zudem für die Aus- und Weiterbildung der nebenamtlichen Kirchenmusikanten des Dekanats Emsland-Süd zuständig. Baumgartner berät die Kirchenmusikanten in Detmold, die in ihrer Orgel, wenn es beispielsweise um Reparaturen, größere Reinigungsarbeiten oder gar um Erweiterungen oder Neuausbaufräumen geht.

Neben seiner Tätigkeit als Organist und Leiter des Bonifatiuschorus leitet Baumgartner auch den Kinderchor, der

in der „Toccata“ von Théodore Dubois überzeugt ist.

Insgesamt ist die Kirchenmusik in Lingen sicherer Klang- und moderne Konzertorgel und die hohe Barockorgel.

Barock-Spielfreude

erklärt in der kleinen Sonate

des Italienern Pietro Tad

dassarre, bevor es mit den an-

drängenden „Gebeten ohne

Worte“ des französischen

Komponisten, Pianisten und

Dirigenten Jean-Michel Da-

mase noch einmal in die Ge-

genwart ging.

In der „Toccata“ von Théo-

dore Dubois überzeugt Ir-

gine Hachner als virtuose Or-

ganistin für „Clarine“, im 17. Jahr-

hundert in Spanien entstan-

denen noch eine weitere

Dimension durch die Verwendung der Natur-

tröhre.

Mit der kurzen Sonate

von Giuseppe Torelli endet

ein stimmungsvoller Kon-

zertabend, der neben weh-

klingender Musik auch infor-

mative Erläuterungen zu

den präsentierten Musik durch

Manfred Hachner enthält.



Ein abwechslungsreiches Programm hatten Irene und Manfred Hachner wieder für das Konzert in der Andreaskirche zusammengestellt.

Foto: Peter Müller

Wohlklang aus Barock und Moderne

Stimmungsvoller Konzertabend in der Emsbürener Andreaskirche

Von Peter Müller

EMSBÜREN Das wohl letzte Kirchenkonzert in der Emsbürener Andreaskirche wird am Sonntag, 21. Oktober, um 18 Uhr stattfinden. Es während der 43. Emsbürener Musiktagung am Montagabend geschieht wie immer hatte Ehepaar Hachner ein abwechslungsreiches Programm aus Barock und Moderne zusammengestellt.

Manfred Hachner begeistert wieder drei verschiedene Trompeteninstrumente

erklären, Sicherer Klang- und moderne Konzertorgel und die hohe Barockorgel.

„Viele Trompeten“

berichtet Peter Müller

aus dem Konzertsaal der Andreaskirche. „Wir haben

zwei Trompeten, eine

klassische Trompete und

eine modernere Trompete.“

Von Peter Müller

aus dem Konzertsaal der Andreaskirche. „Wir haben zwei Trompeten, eine klassische Trompete und eine moderne Konzertorgel und die hohe Barockorgel.“

„Viel Konflikt-potential kommt in „Tabu“ auf,“ erläutert der Organist an einer Tafel an der Rückwand der Andreaskirche. „Klar, wenn die beiden Pianos miteinander spielen.“

Foto: Sebina Haymann

cher Anwalt und glücklich

mit Emily verheiratet, die als Künstlerin kurz vor dem Durchbruch steht. Dazu befreit er sie nur ein wenig. „Klar, es ist ein wenig Konflikt-potential,“ erläutert der Organist. „Klar, wenn die beiden Pianos miteinander spielen.“

Foto: Sebina Haymann

Tradition, Glaube und Fan-

tasmatismus. Wenn Amir erzählt, wie er an Flughäfen

angestartet wird, weil man in ihm keinen Künstler sieht, sondern einen Terroristen vermeint, oder wenn der Organist erzählt, dass die Verschlechterung der Frau das Individualismus auslösche, fliegen herbe Thesen durch die Luft. Und viele von Ihnen schweben noch lange im Raum.

Am Ende der Konzertsaal

ist zum Abschluss der Konzert-

saal ein langer Applaus.

„Viel Konflikt-potential kommt in „Tabu“ auf,“ erläutert der Organist an einer Tafel an der Rückwand der Andreaskirche. „Klar, wenn die beiden Pianos miteinander spielen.“

Foto: Sebina Haymann

Altonaer Theater sucht nach Wahrheit und Wirklichkeit

Umsetzung von Schirachs Roman „Tabu“ in Lingen auf der Bühne

LINGEN Mit Ferdinand Schirachs zweitem Roman „Tabu“ bringt das Altonaer Theater am Donnerstag, 18. Oktober, um 20 Uhr im Theater am Dom die Geschichte des Kriminalromans auf die Bühne. Die Regisseurin Eva Homann hat sich der Roman-Vorlage angenommen und ihre Theater bearbeitet.

Der Krimisthater Sebastian ist ein Eichberg verfehlt, was jenseits der Schauspiel und hochkarätige Schauspiel auf die Bühne. Die Regisseurin Eva Homann hat sich der Roman-Vorlage angenommen und ihre Theater bearbeitet.

„Auf die Suche nach Wahrheit und Wirklichkeit“ lautet der Titel des Schauspiels am 18. Oktober im Lingener Theater. „Tabu“ ist ein Kriminalroman, der zwischen Wirklichkeit und Wahrheit unterscheidet.

„Von Schirach setzt sich in „Tabu“ mit unserer Wahrnehmungswelt auseinander und fordert uns dazu auf, festzustellen, was wahr ist.“

„Was definiert Wirklichkeit? Und was unterscheidet die Wahrheit von der Wirklichkeit? Das Stück ist am Ende mit einer Wiederholung auf.

„Karin“ gibt es für 18,50 bis 23,50 Euro für Schüler und Studenten ermäßigt zu 9,25 und 10,50 Euro in der Tourist-Info unter Tel. 0591/9144-344 und auf www.lingen.de.



Auf die Suche nach Wahrheit und Wirklichkeit wird in dem Schauspiel „Tabu“ am 18. Oktober im Lingener Theater.

Foto: Gis Berndt

hieß es in der Aufführung:

„Bei zum Finale haben Homann und ihre Schauspielerin wieder verstanden, das Verhältnis am Leben und zwischen Eichberg und seinem Kriminalfall aufrechtzuhalten. Tinting und dramatische Abläufe stimmen, und man hört und sieht den Akteuren gern zu.“

„Karin“ gibt es für 18,50 bis 23,50 Euro für Schüler und Studenten ermäßigt zu 9,25 und 10,50 Euro in der Tourist-Info unter Tel. 0591/9144-344.

„Karin“ gibt es für 18,50 bis 23,50 Euro für Schüler und Studenten ermäßigt zu 9,25 und 10,50 Euro in der Tourist-Info unter Tel. 0591/9144-344 und auf www.lingen.de.

Online Gemeinde Emsbüren

26. Oktober 2018



Emsbüren... das Tor zum südlichen Emsland



GEMEINDEPORTRAIT

RATHAUS & SERVICE

FREIZEIT, TOURISMUS & KULTUR

WIRTSCHAFT UND BAUEN

RUNDUM VERSORGTE

Was erledige ich wo? ▶

Rats- und Bürgerinformationssystem ▶

Mitteilungsblatt ▶

Tourismus ▶

Abschlussveranstaltung der EMT 2018

Im Rahmen der Meisterkurse der Emsbürener Musiktage werden jedes Jahr zwei Preisträger gekürt für außergewöhnliche Leistungen während der Meisterkurse. Jeder Preisträger erhält ein Preisgeld in Höhe von 1.000 € von einem lokalen Unternehmen oder von den Freunden und Förderern der Emsbürener Musiktage e.V. Letztes Jahr zeichneten die Professoren und Dozenten der Meisterkurse Lisanne Traub (Fagott) und Lewin Kneisel (Klarinette) aus. Dieses Jahr kommen die beiden Preisträger wieder und spielen ein exklusives Konzert gemeinsam mit dem Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes unter der Leitung von Martin Niewandt.

Wer diese beiden Preisträger sind, erfahren Sie hier:

Preisträgerin 2017, Fagott: Lisanne Traub

Lisanne wurde 1999



in Hannover geboren. In diesem Jahr legte sie am Albert-Schweizer-Gymnasium Neokarslum ihr Abitur ab.

Lisanne erhielt ihren ersten Fagottunterricht im Alter von zehn Jahren an der Musikschule „Unterer Neokar“, worauf sie 2013 als Privatschülerin zu Prof. Tobias Pekiner (HfM Detmold) wechselte. Im Oktober dieses Jahres wird sie in Detmold in seiner Fagottklasse ihr Bachelorstudium beginnen.

Bereits im zweiten Jahr ihrer Ausbildung erhielt Lisanne einen zweiten Bundespreis beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ 2012 in der Wertung „Fagott solo“. Es folgte ein erster Preis mit Auszeichnung beim „Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb“ 2014 und weitere erste Bundespreise mit Höchstpunktzahl. Gemeinsam mit ihrem Duopartner Jakob Plag (Klarinette) erhielt sie zuletzt 2017 einen ersten Bundespreis bei „Jugend musiziert“ und den Sonderpreis der „Freunde junger Musiker München e.V.“.

Im Rahmen von „WESPE“ erhielt Lisanne 2015 einen Sonderpreis der „Harald-Genzmer-Stiftung“. Es folgten Sparkassenförderpreis des Landes Baden-Württemberg und ein Sonderpreis der „Deutschen Stiftung Musikleben“, wie auch der „Fondation Suisse“ (Schweiz). 2015 wurde Lisanne als Finalistin des Wettbewerbs um den „Förderpreis der Sparkassen-Finanzgruppe“ zum Schleswig-Holstein-Festival eingeladen. Zahlreiche Meisterkurse, u.a. bei Prof. Dag Jensen und Prof. Eckart Hübner und Auftritte als Solistin mit

Orchester, u.a. in der Schweiz (Bremgarten) oder mit dem Heilbronner Sinfonieorchester, erweitern ihr musikalisches Spektrum.

Lisanne ist Stipendiatin der „Henning-Tögel-Talentschaffung“ (Stuttgart), der Talent-Stiftung „Ruth und Ernst Burckhardt“ (Zürich/Schweiz), sowie des „Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds“. Nebst ihrem solistischen Aufreten sammelte sie Orchestererfahrung im Landesjugendorchester Baden-Württemberg, sowie seit 2015 als Stimmführerin im Bundesjugendorchester. Verschiedene Projekte ermöglichten Lisanne mit den Wiener Philharmonikern, den Berliner Philharmonikern und dem Royal Concertgebouw Orchestra zu konzertieren. Gemeinsam mit den Berliner Philharmonikern trat sie im Festspielhaus Baden-Baden und in der Berliner Philharmonie auf, in der sie gemeinsam mit Jakob Plag 2017 beim „Lunch-Konzert“ der Berliner Philharmonie mitwirkte.

Preisträger 2017, Klarinette: Lewin Kneisel



Lewin Kneisel wurde 2001 in Berlin geboren. Er begann 2006 mit Blockflötenunterricht bei Catrin Lochmann, wechselte 2009 zur Klarinette bei Jürgen Fichtel. Seit 2011 ist Lewin Schüler des Musikgymnasiums „Carl Philipp Emanuel Bach“ in Berlin und Jungstudent an der HfM „Hanns Eisler“ mit dem Hauptfach Klarinette bei Norbert Möller, Solo-Bassklarinettist im Konzerthausorchester Berlin und Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Im Jahr 2013 wurde er in die „Internationale Akademie zur Förderung musikalisch Hochbegabter in Deutschland“ aufgenommen. Im Rahmen der Akademie tritt Lewin regelmäßig bei öffentlichen Konzerten u.a. im Konzerthaus Berlin, in der Deutschen Oper Berlin, im Rathaus Berlin-Pankow und im Schlosstheater Rheinsberg auf.

Seit 2014 ist Lewin Stipendiat der Stiftung „Deutsches Musikleben“, die ihm gemeinsam mit der Körber-Stiftung Konzertmöglichkeiten bieten. Er besuchte Meisterkurse bei Prof. Matthias Müller, Prof. Sabine Meyer, Prof. Rainer Wehle, Prof. Felix Löffler, Prof. Ralph Manno, Prof. Johannes Peitz und Prof. Norbert Kaiser. Lewin errang regelmäßig 1. Bundespreise beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ in der Solo-, Duo- und Triowertung und weitere Sonderpreise. Er ist mehrfacher Preisträger des „WDR-Klassikpreises der Stadt Münster“. In den Jahren 2012, 2014, 2016 und 2017 gewann Lewin Preise beim Dussmann-Wettbewerb des Bach-Gymnasiums. Als 1. Preisträger 2017 spielte er als Solist Mozarts Klarinettenkonzert in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Weitere Auszeichnungen erhielt er beim Lions-Musikpreis und beim Klarinettenwettbewerb der Deutschen Klarinetengesellschaft in Wetzlar. Beim Internationalen Interpretationswettbewerb der Harald Genzmer Stiftung an der Hochschule für Musik und Theater in München erhielt er im Oktober 2016 mit seinem Duopartner Daniel Streicher den 1. Preis. Im Dezember 2016 nahm Lewin mit seinem Duopartner am Deutsch-japanischen Jugendaustausch des Deutschen

Musikrates teil und war auf einer Konzertreise in Tokyo.

Im Januar 2018 konzertierte Lewin mit dem Bundesjugendorchesters (auch als Solist mit dem Mozart-Konzert) in Indien. Im Mai 2018 gewann Lewin den 1. Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in der Kategorie Klarinette solo. In den kommenden Jahren wird er mit einem Stipendium durch die „Jürgen Ponto-Stiftung“ gefördert.

Bild: Das Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes spielt im Jahr 2017 mit dem Preisträger Yu-Po Wang aus dem Jahr 2016.

Das Konzert findet am Sonntag um 11 Uhr in der Liudger Realschule statt. Der Eintritt ist 10 €, ermäßigt 7 €.

Online Gemeinde Emsbüren

29. Oktober 2018



Emsbüren... das Tor zum südlichen Emsland



GEMEINDEPORTRAIT

RATHAUS & SERVICE

FREIZEIT, TOURISMUS & KULTUR

WIRTSCHAFT UND BAUEN

RUNDUM VERSORGTE

Was erledige ich wo? ▶

Rats- und Bürgerinformationssystem ▶

Mitteilungsblatt ▶

Tourismus ▶

Unterrichtsstunde der besonderen Art

Im Rahmen der Emsbürener Musiktage organisierte der Gemeindemusikdirektor und Musiklehrer der Liudger Realschule, Manfred Hachmer gemeinsam mit den Schülern des Wahlpflichtkurses Musik ein ganz besonderes „Meet & Greet“ (dt. Treffen) am Freitag, 26.10.2018, mit dem Klarinettisten Lewin Kneisel aus Berlin.



Lewin Kneisel gewann im letzten Jahr während der Meisterkurse der Emsbürener Musiktage zusammen mit der Fagottistin Lisanne Traub eine Auszeichnung für herausragende Leistungen. Die Auszeichnung beinhaltet ein Preisgeld in Höhe von 1.000 € sowie ein Soloauftritt gemeinsam mit dem Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes im Folgejahr. Manfred Hachmer nutzte die Gelegenheit und lud Lewin Kneisel in die Liudger Realschule ein.

Im „Meet & Greet“ erzählte Lewin, dass er 17 Jahre alt ist und in Berlin wohnt, genau genommen in einem kleineren Ort vor Berlin. Die Anwesenden Schülerinnen und Schüler reagierten überrascht, als er erzählte, dass er fast zwei bis drei Stunden täglich auf der Klarinette üben würde. Pianisten würden sogar fast fünf Stunden täglich üben, sagt er. Nur so können die Leistung aufrechterhalten. Ein Lieblingsstück hat er eigentlich nicht, aber er mag gerne die Sonaten von Brahms. Neben der Klarinette spielt er Klavier. Seine Familie sei eigentlich nicht so musikalisch veranlagt, sein Vater spielt Gitarre, aber mehr als Hobby, erzählt Lewin.

Auf die Emsbürener Musiktage ist er aufmerksam geworden durch Freunde, die schon einmal daran teilgenommen haben und durch Prof. Johannes Peitz, der bei den Musiktagen das Fach Klarinette unterrichtet. Durch Herrn Peitz hat Lewin ein Stipendium für die Teilnahme an den Meisterkursen in Emsbüren erhalten. Die Meisterkurse haben ihm sehr gut gefallen. Man konnte viele neue Leute kennenlernen und der Unterricht war toll. Emsbüren sei sehr ruhig, nicht zu vergleichen mit Berlin, sagt Lewin.

Lewin hat im Laufe seiner jungen Karriere schon einige Preise gewonnen, aber der für ihn wichtigste Preis war bisher der WDR Klassikpreis 2016, den er gemeinsam mit einem Freund gewonnen hat. Dadurch durfte er auf Konzertreise nach Japan gehen.



„Was machst du, wenn es nicht mit der Musik als Beruf klappen sollte?“ - ist eine letzte Frage der Schülerinnen und Schüler. „Wahrscheinlich fotografieren“, antwortet Lewin, das sei das Einzige, was ihn sonst noch interessieren würde.

Im Anschluss an das Interview spielte Lewin Kneisel noch drei Stücke auf der Klarinette, ein neues Instrument der Marke CL Wurlitzer. Ein Satz Klarinetten besteht aus einer A- und einer B-Klarinette. Sein Satz hat fast 20.000 € gekostet. Eine Investition in die Zukunft.

Schulrektor Hermann-Josef Pieper und Gemeindemusikdirektor Manfred Hachmer dankten Lewin Kneisel für die Vorführung und das Interview und wünschten ihm alles Gute für den weiteren Verlauf seiner Karriere.

Bild 1: Lewin Kneisel in der Mitte zwischen den Schülerinnen und Schülern des Wahlpflichtkurses Musik der Liudger Realschule.

Bild 2: Lewin Kneisel spielt auf seiner Klarinette u.a. das Stück „Mein Hut hat drei Ecken“.

DIENSTAG,
30. OKTOBER 2018

KULTUR REGIONAL

21



Mit der Beatles-Coverband ReCartney fasziniert viele Fans in der Papenburger Kestenschmiede.

Foto: Burk Hennig

ReCartney kommt in die Alte Molkerei

Legendäre Songs am 17. November

FRIEREN Der Kulturkreis Im-palé präsentiert am Samstag, 17. November, um 20 Uhr, in der Alten Molkerei die „ReCartney – Coming Up Live Tour 2018 – Europe's Finest Beatles-Cover“.

„Coming up live“ so lautet die aktuelle Tribut-Show der Band ReCartney. In dieser einzigartigen Show verneigen sich die vier professionellen Musiker vor dem riesigen Beatles-Kult. Einige Lieder sind dabei ebenso lebhaft wie der Ex-Beatle selbst.

In einer rasanten Show vorspricht ein dramaturgisch abgestimmtes Repertoire Abwechslung und Höhepunkte.

Bekannte Songs von John Lennon und George Harrison runden das ReCartney Repertoire als Hommage an die beiden ab.

ju

Tickets kosten 15 Euro, ermäßigt 12 Euro. Sie können bei der Tourist Info Lingen, Tel. 05991/95 44/1, Tel. in der Alten Molkerei, Tel.: 059 02/9 39 20, Shop: www.ipal-europe.com/shop. E-Mail: info@ipal-europe-freien.de, sowie in anderen Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse erworben werden.

Legendäre Songs aus den letzten fünf Jahrzehnten werden von den jungen Mu-

Festlich und erquicklich gelang es den Musikern, zur Abschlussveranstaltung der 43. Emsbürenner Musikstage den Zuhörern ein genausreiches Matiné-Konzert zu bereiten.

Hans Peter Löning

EMSBÜREN Am Ende der alljährlich stattfindenden Meisterkurse in Emsbüren prämierten die Dauerten-Teilnehmer, die sich besonders hervorgetragen haben. Teil des Auszeichnungs ist die Einladung, im Folgejahr ein Konzert gemeinsam mit dem Sinfonieorchester der Musikschule zu spielen. Den jungen Pianisten ist dies eine seltsame Chance, für das Orchester zu spielen. Viele von ihnen sind dabei ebenso lebhaft wie der Ex-Beatle selbst.

In einer rasanten Show vorspricht ein dramaturgisch abgestimmtes Repertoire Abwechslung und Höhepunkte.

Bekannte Songs von John Lennon und George Harrison runden das ReCartney Repertoire als Hommage an die beiden ab.

ju

Tickets kosten 15 Euro, ermäßigt 12 Euro. Sie können bei der Tourist Info Lingen, Tel. 05991/95 44/1, Tel. in der Alten Molkerei, Tel.: 059 02/9 39 20, Shop: www.ipal-europe.com/shop. E-Mail: info@ipal-europe-freien.de, sowie in anderen Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse erworben werden.



Mit leichter Hand und hoher Zunge, Lisanne Traub überzeugt gemeinsam mit dem Orchester der Musikschule unter Martin Niewandt (rechts).

Foto: Peter Löning

sigkeit gescheitert. Lewin Koenig ließ bereits die ersten Klänge dieser befehlend schönen Melodie tief unter die Haut gehen. Er fesselte die Hörer an die Töne seiner Klarinette bis in die sehnsten Pausen. Eine Wirkung, die erwartet wurde.

Unter der Leitung des eindrucksvollen Klarinettisten Martin Niewandt galten die Musiker (Lehrer, Schüler und Freunde der Musikschule) wie zugeschworen, dass sie zusammen mit dem Orchester zu musizieren verstanden.

Als großartigen und wunderbaren Rahmen für die Auftritte der Solisten gab das Orchester der Musikschule den Kontrast zwischen dem Fassatz sowie das Finale aus Ludwig van Beethovens dritter Sinfonie noch eine Zugabe dazu.

Ein ein gesungen Abend der 43. Emsbürenner Musikstage.

„Bardo“ mit Führung und Performance

LINGEN Ein Projekt der Kunsthalle Lingen, an dem auch Studierende der Hochschule Ostwestfalen am Campus Lingen beteiligt waren, wird beim nächsten „Bard“ präsentiert.

Am Donnerstag, 1. November, werden die Ergebnisse der Module „Stadion Generale III“, „Interdisziplinäre Projektarbeit“ der Hochschule Ostwestfalen-Lippe, die Theaterwissenschaften, Kommunikationsmanagement vorge stellt.

Studierende beider Fachbereiche setzen sich im Rahmen der genannten Module fünf Tage formal und inhaltlich mit der Auseinandersetzung mit amerikanischen Künstlern und Komponisten wie George Gershwin, „An American in Paris“ sowie mit griffigen Aspekten ihrer künstlerischen Arbeit sowohl im Rahmen einer Führung als auch einer Performance auf.

Eintritt frei

Die Bar öffnet am Donnerstag ab 18 Uhr. Eintritt um 18.30 Uhr. Bietet Studierende der Hochschule einen Platz einer öffentlichen Führung durch die Ausstellung von Georgia Gerfoor Gray unter dem Titel „Bild der Freiheit“ an. Ebenfalls einmalig findet um 20 Uhr unter dem Titel „Blüft ins Elsass“ eine Performance statt.

Der Eintritt ist an diesem Abend frei. Getränke und Hörchen runden ihn kulinarisch ab.

Steuerberater

Dipl. Betriebswirt
Vereidigter Buchprüfer
Steuerberater

Engelbert Cordes

EHRE Lingen
Waldstraße 5 B
Tel.: 0591 / 983 12 - 0
Fax: 0591 / 983 12 - 20
E-Mail: Info.E.Cordes@datenjet.de

Wir machen

Ihre Steuererklärung!

Beratungsbüro der
Christiane Legin

Nordstraße 1
46489 Lingen

Tel. 0591 / 983 0032

Info.Lingen@steuererklarung.de

www.steuererklarung.beratungsburo-lingen.de

Steuerberaterkammer

<



Großartige Leistungen – großartige Künstler – großartiges Emsbüren - Emsbürener Musiktage 2018 – vielen Dank! TEIL I

Der Emsbürener Kult- und Kultur-Oktober ist vorbei! Das Organisations-Team rund um die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, die Hausmeister der Schulen, Herr Nieswandt von der Musikschule des Emslandes oder auch die Musikschullehrer aus Emsbüren bis hin zum Catering und dem Reinigungsteam – alle haben sich knapp ein Jahr auf dieses Event vorbereitet und während der Durchführungszeit alles gegeben. Nur gemeinsam kann diese riesige Veranstaltung vernünftig ablaufen – daher gilt ein großer Dank an all die großartigen Hilfskräfte!

Die Emsbürener Musiktage sind ein Ausitägeschild für Emsbüren. Wer kann schon von sich behaupten, jährlich an die 40 nationale und internationale Schülerinnen und Schüler zu Besuch zu haben, die bei Stars der klassischen Musikszene unterrichtet werden.

Nebenbei finden jedes Jahr hochkarätige Klassik-Acts den Weg in das südliche Emsland – in diesem Jahr das mehrfach ausgezeichnete Armida Quartett. Jedes Jahr werden im Rahmen der EMT auch zwei Stipendien in Höhe von 1.000 € übergeben. Diese wurden an Henrike Brömstrup (Fagott) und Luisa Gehlen (Klarinette) je von Bernhard Weinberg, Geschäftsführer der Stadtwerke Schüttorf-Emsbüren GmbH sowie von Paul-Martin Großkopff, Geschäftsführer des Unternehmens Kleihues Betonbauteile GmbH & Co. KG übergeben.

Gerade die Professoren der Meisterkurse selbst, die mit einem eigenen Konzert Meisterwerke der klassischen Musik umwerfend spielen, sind von den Ems-

bürener Musiktagen als Geheimtipp angetan – die ruhige Intimität der Konzerte ist wie ein Privileg für die Zuhörer. Zudem präsentiert sich Emsbüren stets mit herzlicher Gastfreundschaft von der besten Seite.

Anstatt nun aufzuzählen, wie jedes einzelne Konzert gewesen ist, wird stattdessen die hervorragende Kritik der Presse wiedergegeben. An dieser Stelle geht ein großer Dank an das Team der Lingenener Tagespost für die Berichterstattung!

„Der Film erzählt in wohl beklemmend unbedarfter Weise eine ganz deutsche Familiengeschichte, wie man sie an einem Sonntagmorgen in Emsbüren eigentlich eher nicht so genau hören wollte. Ein großartiger Film, dessen Rezeption die Bilder nochmals mit ganz anderen Augen sehen lässt. Eine großartige Ausstellung zudem, die es – frei nach Peter Leuschner – mit surrealem Bauchgefühl zu erkunden sich überaus lohnt.“ Peter Leuschner, Kunstausstellung Julianne Ebner, NOZ 08.10.2018.

„Nun sind die meisten der Dozenten häufig hier gewesen – der künstlerische Leiter, Eckart Hübner, allein kommt auf 18 Besuche – sodass man vielleicht Verschleiß, Ermüdung oder dergleichen vermuten möchte. Hier aber konnten die Musiker ihr Publikum vom Gegenteil überzeugen und boten ein spannendes, abwechslungsreiches und auch genussreiches Programm auf beachtlich hohem Niveau.“ Peter Löning zum Dozentenkonzert, NOZ 09.10.2018

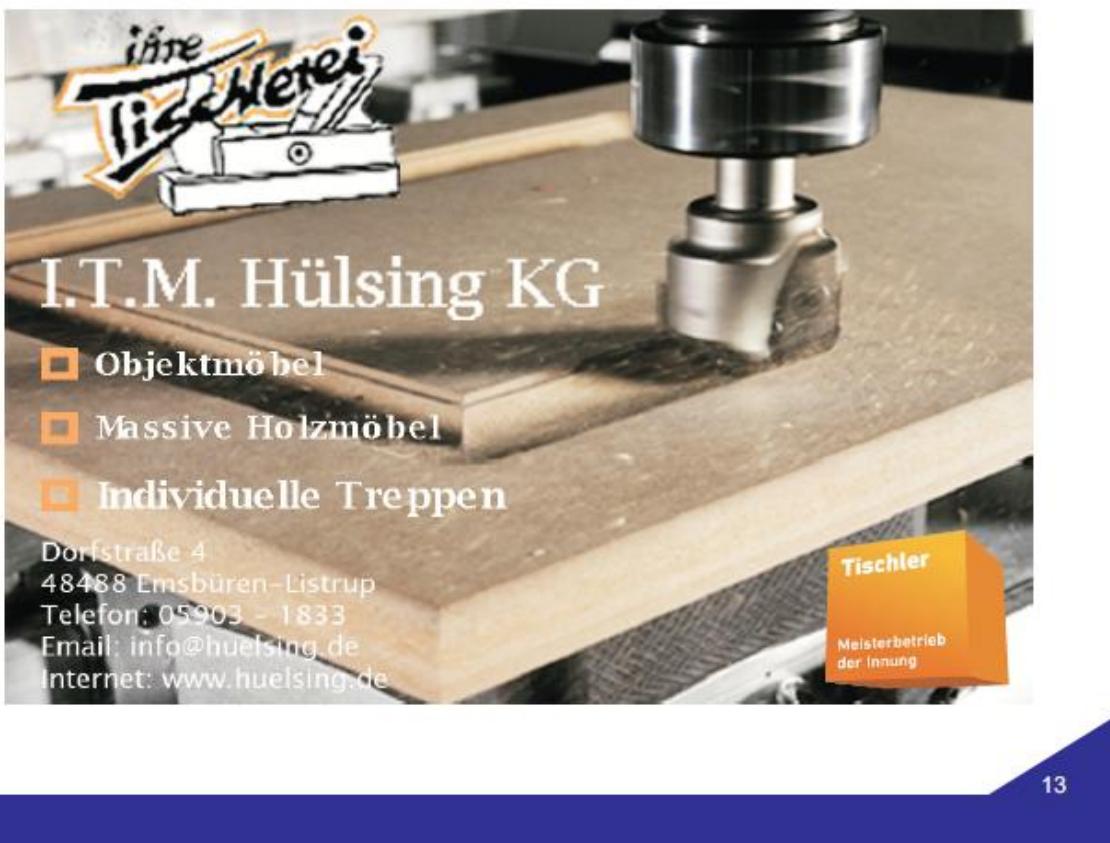
„Der Abschluss war Ludwig van Beethoven vorbehalten. Sein Trio für Klavier, Flöte und Fagott (man beachte die Reihenfolge) ist ein frühes Werk des Meisters, noch in dessen Bonner Zeit entstanden. Gleichwohl hat es doch beachtliche Ausmaße. Hansjacob Staemmler, Angela Firkins und Eckart Hübner veredelten diese Selbstzufriedenheit ausstrahlende, virtuos und geschmackvoll gemachte konzertierende Sonate, die hier einen sehr schönen Abschluss machte.“ Peter Löning zum Dozentenkonzert, NOZ 09. 10.2018.

„Schwierig ist es, auch nur ansatzweise das Gehörte zu beschreiben und wiederzugeben. Angebracht scheint es eher, sich in stiller und demütiger Dankbarkeit zu verneigen vor den großartigen Künst-

lern und ihrer dargebotenen Musik.“ Peter Löning zum Gastkonzert (Armida Quartett), NOZ 11.10.2018.

„Das Gastkonzert ist in der Reihe der Konzerte im Rahmen der Emsbürener Musiktage von jeher ein besonderes Bonbon, ein Glanzpunkt, bei dem man musikalisch großartige Momente, ja manches Mal angenehme Überraschungen erleben darf. In diesem Jahr haben uns die Organisatoren dabei über Gebühr beschenkt, indem sie das preisgekrönte und längst sehr gefeierte Armida-Streichquartett eingeladen haben.“ Peter Löning zum Gastkonzert, NOZ 11.10.2018

„In Coplands Konzert für Klarinette und Orchester (Klavier: Stephan Kiefer) spiel-



I.T.M. Hülsing KG

- Objektmöbel
- Massive Holzmöbel
- Individuelle Treppen

Dorfstraße 4
48488 Emsbüren-Listrup
Telefon: 05903 - 1833
Email: info@huelsing.de
Internet: www.huelsing.de

Tischler
Meisterbetrieb
der Innung

te Luisa Gehlen nach einem langen ingenigen ersten Teil eine lange Passage für Klarinette alleine; hier entwickelte sich die Musik schier zu einem Zornesausbruch mit wilden Sprüngen in extreme Höhen und Tiefen, bewegte sich dann allmählich ins jazzige. Eine tolle Leistung!" Manfred Hachmer zum Abschlusskonzert der Meisterkurse, NOZ 15.10. 2018.

Vielen herzlichen Dank an alle Helfer, das Organisations-Team, das Catering Team Hölscher, an alle Unterstützenden, Sponsoren, an das Unternehmen Kleinhues Betonbauteile für die Räumlichkeiten für das Werkskonzert, an alle Dozenten der Meisterkurse und alle Teilnehmer für das Interesse an den Emsbürener Musiktage!

EMSBÜRENER



MUSIKTAGE



Eröffnung Kunstausstellung von Juliane Ebner, So. 07.10.2018. v.l.: Edith Uhlenberg (Kulturkreis Emsbüren), Marc-André Burgdorf (Landkreis Emsland), Bürgermeister Bernhard Overberg, Künstlerin Juliane Ebner, Martin Nieswandt (Intendant Emsbürener Musiktage) und Peter Leuschner (Laudatio, ehem. Vorsitzender Kunstverein Lingen).



Dozentenkonzert, So. 07.10.2018. v.l. Professor Eckart Hübner (Fagott), Hansjacob Staemmler (Klavier), Anano Gokieli (Dozentin), Professor Angela Firkins (Querflöte).

Gastkonzert, Di. 09.10.2018. Armida Quartett, v.l.: Martin Funda (Violine), Johanna Staemmler (Violine), Teresa Schwamm (Viola) und Peter-Philipp Staemmler (Violoncello).



Werkskonzert im Unternehmen Kleihues Betonbauteile GmbH & Co. KG. Fr. 12.10.2018. Hornoktett, bestehend aus Schülern des Meisterkurses Horn von und mit Professor Christian-Friedrich Dallmann.



**Denken Sie in der dunklen Jahreszeit
an den Einbruchsschutz!
Wir motorisieren Ihre Rollläden.
Ihr kompetenter Ansprechpartner für ...**



... Reparaturen aller Fabrikate!

- ... Sonnenschutz
- ... Insektenschutz
- ... Rollläden mit Motor
- ... Terrassendächer
- ... Garagentore
- ... Fenster und Türen



METALLBAU
Forsting
GmbH & Co. KG

Bahnhostr. 67 · 48488 Emsbüren
Kontakt: Herr Dalal
Tel. 05903 485 · mobil: 0170 3101875
www.metallbau-forsting.de

10%
Wintertabatt

SCHÜCO

Unterrichtsstunde der besonderen Art

Einführung in die klassische Musik für Schüler der Realschule Emsbüren

Im Rahmen der Emsbürener Musiktage organisierte der Gemeindemusikdirektor und Musiklehrer der Liudger Realschule, Manfred Hachmer gemeinsam mit den Schülern des Wahlpflichtkurses Musik ein ganz besonderes „Meet & Greet“ (dt. Treffen) mit dem Klarinettisten Lewin Kneisel aus Berlin.

Lewin Kneisel gewann im letzten Jahr während der Meisterkurse der Emsbürener Musiktage zusammen mit der Fagottistin Lisanne Traub eine Auszeichnung für herausragende Leistungen. Die Auszeichnung beinhaltet ein Preisgeld in Höhe von 1.000 € sowie ein Soloauftritt gemeinsam mit dem Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes im Folgejahr. Manfred Hachmer nutzte die Gelegenheit und lud Lewin Kneisel in die Liudger Realschule ein.

Im „Meet & Greet“ erzählte Lewin, dass er 17 Jahre alt ist und in Berlin wohnt, genau genommen in einem kleineren Ort vor Berlin. Die Anwesenden Schülerinnen und Schüler reagierten überrascht, als er erzählte, dass er fast zwei bis drei Stunden täglich auf der Klarinette üben würde. Pianisten würden sogar fast fünf Stunden täglich üben, sagt er. Nur so könne man die Leistung aufrechterhalten. Ein Lieblingsstück hat er eigentlich nicht, aber er mag gerne die Sonaten von Brahms. Neben der Klarinette spielt er Klavier. Seine Familie sei eigentlich nicht so musikalisch veranlagt, sein Vater spielt Gitarre, aber mehr als Hobby, erzählt Lewin.

Auf die Emsbürener Musiktage ist er aufmerksam geworden durch Freunde, die schon einmal daran teilgenommen haben und durch Prof. Johannes Peitz, der bei den Musiktagen das Fach Klarinette unterrichtet. Durch Herrn Peitz hat Lewin ein Stipendium für die Teilnahme an den Meisterkursen in Emsbüren erhalten. Die Meisterkurse haben ihm sehr gut gefallen. Man konnte viele neue Leute kennenlernen und der Unterricht war toll. Emsbüren sei sehr ruhig, nicht zu vergleichen mit Berlin, sagt Lewin.

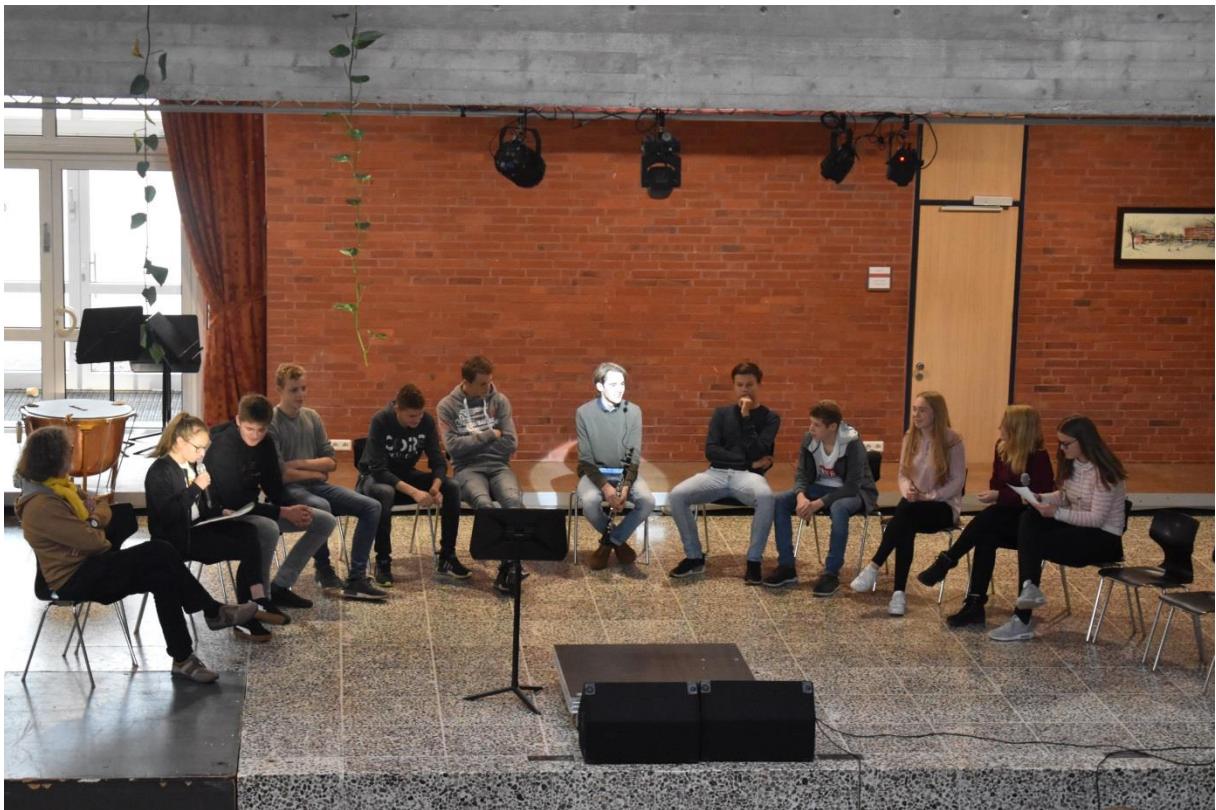
Lewin hat im Laufe seiner jungen Karriere schon einige Preise gewonnen, aber der für ihn wichtigste Preis war bisher der WDR Klassikpreis 2016, den er gemeinsam mit einem Freund gewonnen hat. Dadurch durfte er auf Konzertreise nach Japan gehen.

„Was machst du, wenn es nicht mit der Musik als Beruf klappen sollte?“ – ist eine letzte Frage der Schülerinnen und Schüler. „Wahrscheinlich fotografieren“, antwortet Lewin, das sei das Einzige, was ihn sonst noch interessieren würde.

Im Anschluss an das Interview spielte Lewin Kneisel noch drei Stücke auf der Klarinette, ein neues Instrument der Marke Cl. Wurlitzer. Ein Satz Klarinetten besteht aus einer A- und einer B-Klarinette. Sein Satz hat fast 20.000 € gekostet. Eine Investition in die Zukunft.

Schulrektor Hermann-Josef Pieper und Gemeindemusikdirektor Manfred Hachmer dankten Lewin Kneisel für die Vorführung und das Interview und wünschten ihm alles Gute für den weiteren Verlauf seiner Karriere.

Bild 1: Lewin Kneisel in der Mitte zwischen den Schülerinnen und Schülern des Wahlpflichtkurses Musik der Liudger Realschule.



Großartiger Abschluss der Emsbürener Musiktage Lokale Darbietungen und großes Sinfonieorchester in der Liudger Realschule

Mitte bis Ende Oktober feierten viele Interessierte Gäste mit dem Kirchenkonzert, dem Jugendkonzert und der allgemeinen Abschlussveranstaltung das Ende der 43. Emsbürener Musiktage. Über 500 Besucher verfolgten die Konzerte insgesamt.

Den Anfang machte das Kirchenkonzert von Irene Heck-Hachmer und Manfred Hachmer in der St. Andreas Kirche Emsbüren. Peter Müller von der Lingener Tagespost fasst das Konzert wie folgt zusammen: „In der „Toccata“ von Théodore Dubois überzeugte Irene Hachmer als virtuose Organistin. Zwei kurze „Gesänge für Clarine“, im 17. Jahrhundert in Spanien entstanden, eröffneten noch eine weitere Hördimension durch die Verwendung der Naturtrompete.“, „Mit der kurzweiligen Sonate von Giuseppe Torelli endete ein stimmungsvoller Konzertabend, der neben wohlklingender Musik auch informative und kurzweilige Erläuterungen zu den präsentierten Musik durch Manfred Hachmer enthielt.“

Nach dem Kirchenkonzert folgte das Jugendkonzert mit vielen einzigartigen Darbietungen von Schülern der lokalen Musikschule, die bekannte Stücke mit den hiesigen Musikschullehrern einstudiert hatten. Vom Musikschulorchester über Klavierstücke bis hin zu Gitarrenklängen oder Violinen war alles dabei. Neben der Musikschule des Emslandes präsentierte sich die Liudger Realschule sowie die Grundschule Waldschule Leschede.

Highlight des Jugendkonzertes war das große Orchestertreffen zwischen Losser und Emsbüren, was am Rande der Emsbürener Musiktage seit mehreren Jahren durchgeführt wird. In diesem Jahr traf sich das Orchester der Liudger Realschule mit den Jugendlichen des Sint Plechelmus Harmonie Orchesters aus De Lutte aus der Partnergemeinde Losser. Neben jeweils eigenen Aufführungen zeigten sie die zwei gemeinsam einstudierten Lieder „Raider's March“ von John Williams vom beliebten Film Indiana Jones sowie „Seven Nation Army“ von Jack White.

Ein Dank geht an alle beteiligten Musiklehrer, insbesondere an den Musikschulleiter Emsbüren Bernhard Gortheil und an den Gemeindemusikdirektor Manfred Hachmer, der die Darbietungen im Rahmen des Orchestertreffens vorbereitet hat.

Die Abschlussveranstaltung wurde bereits auch in der Presse gefeiert. Aufgetreten sind die Solisten Lewin Kneisel (Klarinette) und Lisanne Traub (Fagott) zusammen mit dem Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes unter Leitung von Martin Nieswandt. Die beiden Solisten gewannen im letzten Jahr im Rahmen der Meisterkurse ein Preisgeld von je 1.000 € für herausragendes Talent. Der Redakteur Peter Löning schrieb zum Konzert folgende Zusammenfassung:

„Gelungener Abschluss – Bemerkenswerte musikalische Reife der Solisten in Emsbüren“, „Festlich und erquicklich gelang es den Musikern, zur Abschlussveranstaltung der 43. Emsbürener Musiktage den Zuhörern ein genussreiches Matinee-Konzert zu bereiten“. „Unter der leidenschaftlichen Leitung ihres Dirigenten Martin Nieswandt gaben die Musiker (Lehrer, Schüler und Freunde der Musikschule) alles, diese nicht geringe Aufgabe bravourös zu meistern.“

Mehr in der Onlineausgabe 30. Oktober 2018 unter www.noz.de

Bild 1: Irene Heck-Hachmer und Manfred Hachmer während des Kirchenkonzertes

Bild 2: Orchester der Liudger Realschule und Sint Plechelmus Harmonie De Lutte, Leitung Manfred Hachmer

Bild 3: Schüler der Grundschule Waldschule Leschede

Bild 4: Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes zusammen mit der Solistin Lisanne Traub

Bild 5: Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes zusammen mit dem Solisten Lewin Kneisel







Zusätzlich zu den Veröffentlichungsmedien Zeitung und Internetseite wurden alle Berichte auch auf der Facebookseite www.facebook.de/Emsbueren veröffentlicht.

Vielen Dank an alle Mitwirkenden, an die Lingener Tagespost für die großartige Unterstützung und an alle Sponsoren für die finanzielle Hilfe!

